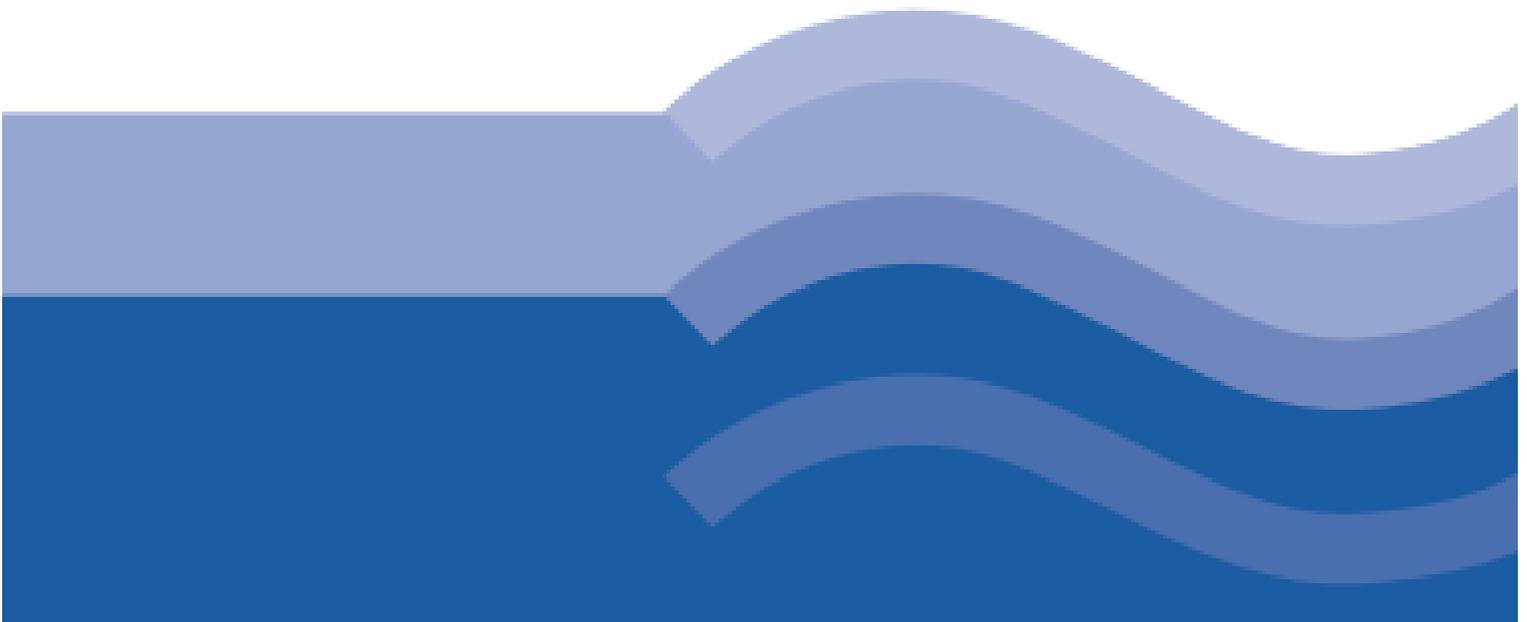
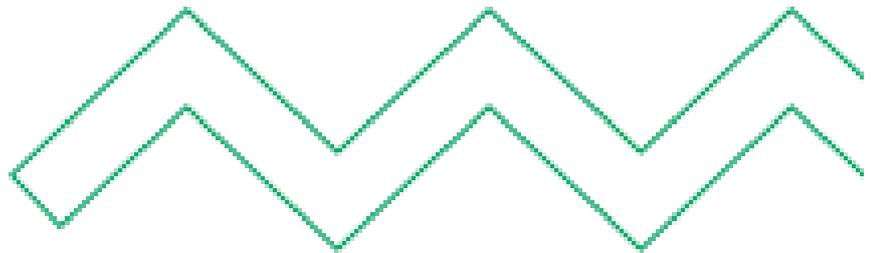


Beteiligungsbericht 2017



Beteiligungsbericht 2017

Inhalt

| | |
|---|-----------|
| A. Allgemeiner Teil | 4 |
| 1. Rechtliche Grundlagen | 4 |
| 2. Vorbemerkungen | 4 |
| 3. Begriffsdefinitionen | 5 |
| 4. Erläuterung ausgewählter Kennzahlen | 6 |
| 5. Übersicht Eigenbetriebe, Beteiligungsunternehmen und Zweckverbandsbeteiligungen (Stand 31.12.2016 und neue Beteiligungen ab 2017) | 7 |
| 6. Übersicht über die Beteiligungen an Unternehmen in privater Rechtsform | 8 |
| 7. Ausgewählte Unternehmensdaten 2016 | 9 |
| B. Beteiligungen an Unternehmen in privater Rechtsform | 11 |
| I. Wesentliche Beteiligungen | 11 |
| 1. Unmittelbare Beteiligungen mit mindestens 25% | 11 |
| 1.1. AWG Abfallwirtschaft Landkreis Calw GmbH | 11 |
| 1.2. Kreiskliniken Calw gGmbH | 16 |
| 1.3. Klinikverbund Südwest GmbH (Holding) | 25 |
| 1.4. Tourismus GmbH Nördlicher Schwarzwald | 31 |
| 2. Mittelbare Beteiligungen über 50% | 35 |
| 2.1 Umwelt-Service Nordschwarzwald GmbH (USN) | 35 |
| II. Weitere Beteiligungen (Unmittelbare Beteiligungen unter 25%) | 40 |
| 1. Wirtschaftsförderung Zukunftsregion Nordschwarzwald GmbH (WFG) | 40 |
| 2. SMF Schwarzwald Musikfestival GmbH | 41 |
| 3. Schwarzwald Tourismus GmbH (STG) | 42 |
| 4. Gemeinnützige Werkstätten und Wohnstätten GmbH (GWW) | 44 |
| 5. Neurologisches Rehabilitationszentrum Quellenhof in Bad Wildbad GmbH | 46 |

A. Allgemeiner Teil

1. Rechtliche Grundlagen

Seit Inkrafttreten der Neuregelungen des Gesetzes zur Änderung gemeindewirtschaftsrechtlicher Vorschriften und anderer Gesetze vom 19.07.1999 ist der Landkreis Calw verpflichtet, jährlich einen Beteiligungsbericht nach § 105 Abs. 2 der Gemeindeordnung i. V. m. § 48 der Landkreisordnung zu erstellen.

Mit Hilfe des Beteiligungsberichtes soll gegenüber dem Kreistag und der Öffentlichkeit Rechenschaft über die Entwicklung der Unternehmen in Privatrechtsform, an denen der Landkreis Calw unmittelbar oder mit mehr als 50 v. H. mittelbar beteiligt ist, abgelegt und eine transparente Darstellung über die ausgegliederte Aufgabenerfüllung ermöglicht werden.

Der Beteiligungsbericht hat für jede Beteiligung in einer Rechtsform des privaten Rechts folgende Angaben zu enthalten:

- den Gegenstand des Unternehmens, die Beteiligungsverhältnisse, die Besetzung der Organe und die Beteiligungen des Unternehmens,
- den Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens,
- die Grundzüge des Geschäftsverlaufs des letzten Geschäftsjahres, die Lage des Unternehmens, die Kapitalzuführungen und –entnahmen, die Zahl der durchschnittlich beschäftigten Arbeitnehmer im Vergleich mit den Vorjahreswerten, die wichtigsten Kennzahlen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage, die gewährten Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates oder der entsprechenden Organe (Ausnahme nach § 286 Abs. 4 HGB: auf die Angabe der Bezüge kann verzichtet werden, wenn aus diesen Angaben auf die Bezüge einzelner Personen geschlossen werden kann).

Bei unmittelbaren Beteiligungen unter 25 v. H. kann die Darstellung auf den Gegenstand des Unternehmens, die Beteiligungsverhältnisse und den Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks beschränkt werden. Die Erstellung des Beteiligungsberichts ist ortsüblich bekanntzumachen.

2. Vorbemerkungen

- Der Bericht wurde zum Stichtag 31.12.2016 erstellt.
- Bezugsgrößen sind die Jahresabschlüsse, Geschäfts- und Prüfungsberichte des Geschäftsjahres 2016.
- Ausführliche Erläuterungen und Begriffsdefinitionen befinden sich in den folgenden Kapiteln.
- Die Beteiligung des Landkreises an der Klinikverbund Südwest GmbH wurde entsprechend der Stimmrechtsverteilung im Aufsichtsrat den wesentlichen Beteiligungen zugeordnet.
- Bei der Darstellung der Grundzüge des Geschäftsverlaufs der Beteiligungsgesellschaften werden in den Gewinn- und Verlustrechnungen die Erträge einheitlich mit positivem, die Aufwendungen mit negativem Vorzeichen angegeben.
- Aus rechentechnischen Gründen können in den Tabellen Rundungsdifferenzen in Höhe von +/- einer Einheit (EUR, TEUR, %) auftreten.

3. Begriffsdefinitionen

Wesentliche Beteiligungen

Hierbei handelt es sich um Unternehmen des privaten Rechts, an denen der Landkreis Calw unmittelbar mit mindestens 25 % oder mittelbar mit mehr als 50 % beteiligt ist. Nach § 105 Abs. 2 GemO sind diese Beteiligungen im jährlichen Beteiligungsbericht umfassend darzustellen, wobei der Mindestinhalt der Darstellung genau definiert ist. Aus der Tatsache, dass der Gesetzgeber für diese Beteiligungen die umfassende Darstellung fordert, kann abgeleitet werden, dass er sie für wesentlich hält.

Weitere Beteiligungen

Hierunter fallen alle sonstigen unmittelbaren und mittelbaren Beteiligungen.

Gemäß § 105 Abs. 2 Satz 3 GemO muss für die unmittelbaren Beteiligungen mit bis zu 25% im Beteiligungsbericht lediglich der Gegenstand des Unternehmens, die Beteiligungsverhältnisse und der Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks dargestellt werden.

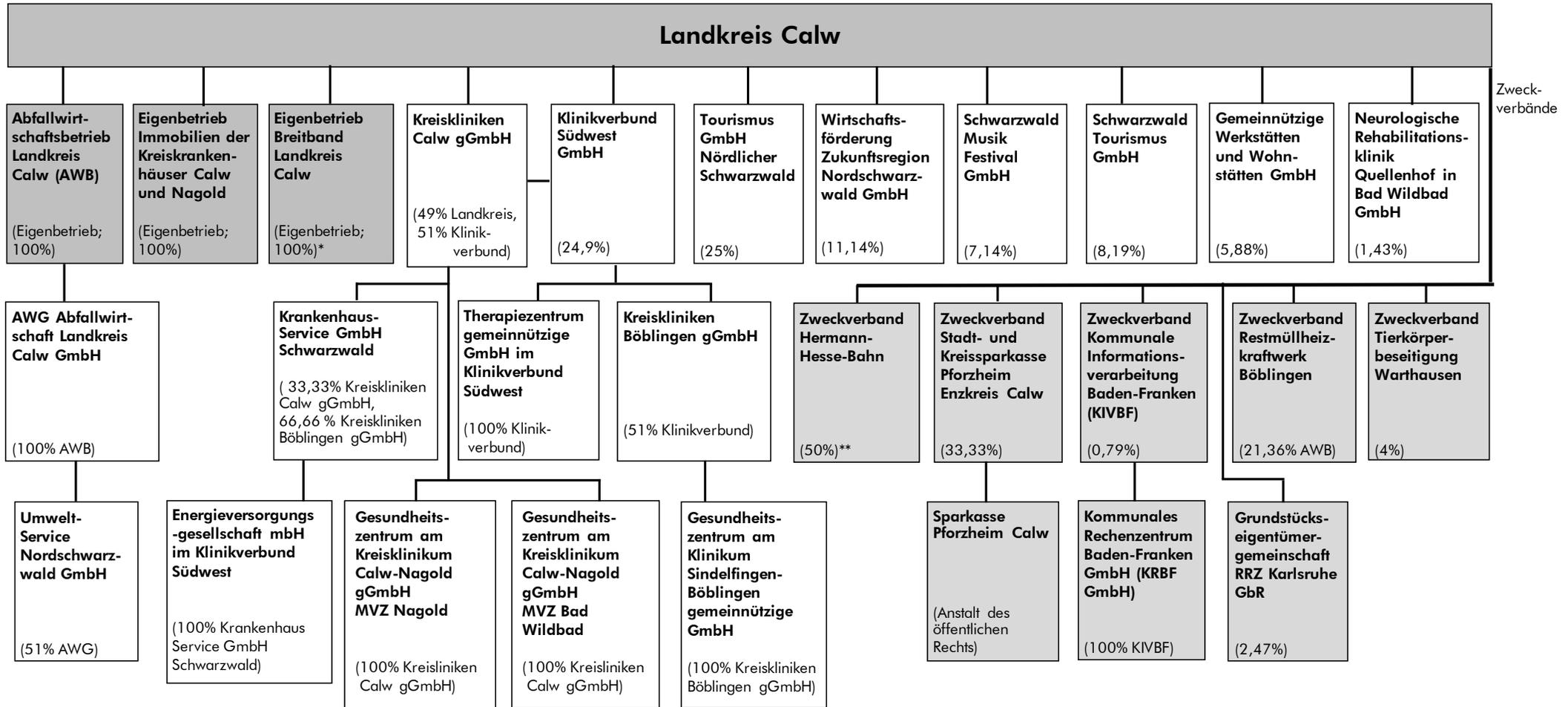
Für die mittelbaren Beteiligungen mit bis zu 50% besteht keine Berichtspflicht. Die wichtigsten Daten dieser Unternehmen werden in der Übersicht „Ausgewählte Unternehmensdaten“ dargestellt.

4. Erläuterung ausgewählter Kennzahlen

Die wichtigsten Kennzahlen zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage werden für die Beteiligungsunternehmen einheitlich ausgewiesen. Um die Interpretation und den Vergleich dieser Zahlen zu erleichtern, werden die wichtigsten Kennzahlen im Folgenden erläutert:

| | |
|---|---|
| Anlagenintensität $\frac{\text{Anlagevermögen} \times 100}{\text{Gesamtvermögen}}$ | Anteil des Anlagevermögens am Gesamtvermögen (Bilanzsumme). Unternehmen mit hoher Anlagenintensität haben oft auch einen kostenintensiven Betrieb mit hohen Fixkostenanteilen (hohe Unterhaltungs- und kalkulatorische Kosten). |
| Investitionsquote $\frac{\text{Investitionen} \times 100}{\text{Anlagevermögen}}$ | Diese Kennzahl gibt den prozentualen Anteil der Investition am Anlagevermögen wieder. Eine hohe Investitionsquote eines Unternehmens deutet darauf hin, dass das Anlagevermögen entsprechend erneuert und damit auf dem aktuellen Stand gehalten wird und Erweiterungsinvestitionen in die Zukunft getätigt werden. |
| Eigenkapitalquote $\frac{\text{Eigenkapital} \times 100}{\text{Gesamtkapital}}$ | Zeigt den Eigenfinanzierungsanteil am Gesamtkapital auf und spiegelt den Grad der finanziellen Unabhängigkeit des Unternehmens wieder. Eine hohe Eigenkapitalquote gilt als wichtiger Indikator für die Bonität eines Unternehmens. |
| Anlagendeckung $\frac{\text{Eigenkapital} \times 100}{\text{Anlagevermögen}}$ | Der Anlagendeckungsgrad drückt aus, inwieweit das Anlagevermögen durch Eigenkapital gedeckt ist. |
| Bankenverschuldung $\frac{\text{Bankdarlehen} \times 100}{\text{Gesamtkapital}}$ | Prozentualer Anteil der Bankdarlehensschulden am Gesamtkapital. |
| Umsatzrentabilität $\frac{\text{Jahresüberschuss} \times 100}{\text{Umsatzerlöse}}$ | Anteil des Jahresüberschusses an den Umsatzerlösen. Die Umsatzrentabilität misst den Betriebserfolg an der Umsatztätigkeit. Sie ist eine wichtige Kennzahl für die Beurteilung der Ertragskraft eines Unternehmens. |
| Eigenkapitalrentabilität $\frac{\text{Jahresüberschuss} \times 100}{\text{Eigenkapital}}$ | Anteil des Jahresüberschusses am Eigenkapital. Die Eigenkapitalrentabilität gibt an, in welcher Höhe sich das eingesetzte Eigenkapital im Geschäftsjahr verzinst hat. |
| Reinvestitionsquote $\frac{\text{Investitionen} \times 100}{\text{Abschreibungen}}$ | Die Reinvestitionsquote gibt an, in welchem Maß Wertabschreibungen durch Investitionen in Sachanlagen ausgeglichen werden. Bei einem Wert über 100 hat sich das Anlagevermögen durch Neuinvestitionen erhöht. |
| Cash Flow <i>Jahresergebnis + nicht auszahlungswirksame Aufwendungen (Abschreibungen, Zuführung zu Rückstellungen) - nicht auszahlungswirksame Erträge (Zuschreibungen, Auflösung von Rückstellungen)</i> | Der Cash Flow gibt an, welchen Mittelzufluss ein Unternehmen in einer Periode aus dem Umsatzprozess erwirtschaftet hat. Er zeigt, in welchem Umfang Finanzmittel für Investitionen, Schuldentilgungen und Gewinnausschüttungen zur Verfügung stehen (Finanzmittelüberschuss). |
| Personalkostenintensität $\frac{\text{Personalkosten} \times 100}{\text{Umsatz}}$ | Anteil der Personalkosten am Umsatz. Die Kennzahl zeigt auf, wieviel Umsatz für Personalkosten ausgegeben wird. |

5. Übersicht Eigenbetriebe, Beteiligungsunternehmen und Zweckverbandsbeteiligungen (Stand 31.12.2016 und neue Beteiligungen ab 2017)



* gegründet im März 2017

** gegründet zum 01.01.2017

6. Übersicht über die Beteiligungen an Unternehmen in privater Rechtsform

Unmittelbare Beteiligungen

| Gesellschaft | Stammkapital EUR | Anteil des Landkreises am Stammkapital |
|--|---------------------|--|
| AWG Abfallwirtschaft Landkreis Calw GmbH, Nagold | 200.000 | 100,00 % |
| Kreiskliniken Calw gGmbH, Calw | 1.500.000 | 49,00 % |
| Tourismus GmbH Nördlicher Schwarzwald, Calw | 50.000 | 25,00 % |
| Klinikverbund Südwest GmbH, Böblingen | 500.000 | 24,90 % |
| Wirtschaftsförderung Zukunftsregion Nordschwarzwald GmbH, Pforzheim | 98.700 | 11,14 % |
| SMF Schwarzwald Musikfestival GmbH, Freudenstadt | 52.500 | 7,14 % |
| Schwarzwald Tourismus GmbH, Freiburg | 101.400 | 8,19 % |
| Gemeinnützige Werkstätten und Wohnstätten GmbH, Sindelfingen | 15.300.000 | 5,88 % |
| Neurologisches Rehabilitationszentrum Quellenhof in Bad Wildbad GmbH, Bad Wildbad | 1.080.000 | 1,43 % |

Mittelbare Beteiligungen

| Gesellschaft | Geschäftsanteil | |
|--|-----------------|---|
| | Höhe | gehalten von |
| Umwelt-Service Nordschwarzwald GmbH, Nagold | 51,00 % | AWG |
| Kreiskliniken Böblingen gGmbH, Böblingen | 51,00 % | Klinikverbund Südwest |
| Therapiezentrum gGmbH im Klinikverbund Südwest, Sindelfingen | 100,00 % | Klinikverbund Südwest |
| Gesundheitszentrum am Klinikum Sindelfingen- Böblingen gGmbH, Sindelfingen | 100,00 % | Klinikum Sindelfingen- Böblingen |
| Krankenhaus-Service GmbH Schwarzwald, Nagold | 33,33 % | Kreiskliniken Calw gGmbH |
| Energieversorgungsgesellschaft mbH im Klinikverbund Südwest, Nagold | 100,00 % | Krankenhaus-Service GmbH Schwarzwald |
| Gesundheitszentrum am Kreisklinikum Calw- Nagold gGmbH – Medizinisches Versorgungszent- rum, Bad Wildbad | 100,00 % | Kreiskliniken Calw gGmbH |
| Gesundheitszentrum am Kreisklinikum Calw- Nagold gGmbH – Medizinisches Versorgungszent- rum, Nagold | 100,00 % | Kreiskliniken Calw gGmbH |

7. Ausgewählte Unternehmensdaten 2016

| Unternehmen | Anteil LKr. Calw | Bilanz- summe | Anlage- vermögen | Eigen- kapital | Bank- verbindlich- keiten | Umsatz- erlöse | Jahresüber- schuss/- fehlbetrag* | Arbeit- nehmer** | Zahlungen aus dem Kreishaus- halt*** | |
|--|------------------------|--------------------|---------------------|-------------------|---------------------------------|--------------------|--|---------------------|--|-----|
| | % | EUR | EUR | EUR | EUR | EUR | EUR | Anzahl | EUR | |
| Eigenbetriebe | | | | | | | | | | |
| Abfallwirtschaftsbetrieb Landkreis Calw | | 58.008.142 | 720.023 | 1.141.548 | 0 | 20.531.445 | 1.141.548 | 19 | 0 | (1) |
| Immobilien der Kreiskrankenhäuser Calw und Nagold | | 35.204.378 | 31.428.186 | 13.127.678 | 6.623.793 | 308.417 | -95.065 | 0 | 1.377.539 | (2) |
| Summe Eigenbetriebe | | 93.212.520 | 32.148.209 | 14.269.226 | 6.623.793 | 20.839.862 | 1.046.483 | 19 | 1.377.539 | |
| Unmittelbare Beteiligungen | | | | | | | | | | |
| AWG Abfallwirtschaft Landkreis Calw GmbH, Nagold | 100,00 | 7.982.304 | 6.059.034 | 2.504.964 | 0 | 14.340.613 | 266.960 | 139 | 0 | (3) |
| Kreiskliniken Calw gGmbH, Calw (wirtschaftliche Zurechnung nach Konsortialvertrag zu 100%, abweichend vom Geschäftsanteil) | 49,00 | 35.450.151 | 19.465.751 | 0 | 15.287.529 | 77.503.010 | -5.903.778 | 818 | 6.798.764 | (4) |
| Klinikverbund Südwest GmbH | 24,9 | 5.239.245 | 253.492 | 16.030 | 2.096.396 | 3.324.731 | 51 | 17 | 0 | |
| Tourismus GmbH | 25 | 575.805 | 62.215 | 51.507 | 0 | 869.293 | 14.394 | 5 | 339.150 | (5) |
| Wirtschaftsförderung Zukunftsregion Nordschwarzwald GmbH | 11,14 | 543.257 | 41.794 | 371.510 | 0 | 778.919 | 80.366 | 5 | 96.000 | (6) |
| SMF Schwarzwald Musikfestival GmbH | 7,14 | 50.269 | 2799 | 26.853 | 0 | 280.481 | 828 | k.A. | 2.556 | (7) |
| Schwarzwald Tourismus GmbH | 8,19 | 831.620 | 106.193 | 319.885 | 0 | 3.741.732 | -788 | 27 | 134.196 | (8) |
| Gemeinnützige Werkstätten und Wohnstätten GmbH | 5,88 | 61.335.416 | 46.878.186 | 37.243.263 | 9.351.781 | 73.388.994 | 1.335.693 | 786 | 0 | |
| Neurologisches Rehabilitationszentrum Quellenhof in Bad Wildbad GmbH | 1,43 | 3.445.082 | 318.963 | 3.014.865 | 0 | 9.905.825 | 251.330 | 139 | 0 | |
| Summe unmittelbare Beteiligungen | | 115.453.149 | 73.188.427 | 43.548.877 | 26.735.705 | 184.133.599 | 7.852.612 | 1.936 | 7.370.667 | |

| Unternehmen | Anteil LKr. Calw | Bilanz- summe | Anlage- vermögen | Eigen- kapital | Bank- verbindlich- keiten | Umsatz- erlöse | Jahresüber- schuss/- fehlbetrag* | Arbeit- nehmer** | Zahlungen aus dem Kreishaus- halt*** | |
|--|------------------------|------------------|---------------------|-------------------|---------------------------------|-------------------|--|---------------------|--|--|
| | % | EUR | EUR | EUR | EUR | EUR | EUR | Anzahl | EUR | |
| Mittelbare Beteiligungen | | | | | | | | | | |
| Umwelt-Service Nordschwarzwald GmbH | | 4.001.969 | 1.918.353 | 3.332.564 | 0 | 7.778.669 | 506.977 | 16 | 0 | |
| Therapiezentrum gemeinnützige GmbH im Klinikverbund Südwest | | 1.077.811 | 477.412 | 554.338 | 0 | 4.741.709 | 75.756 | 63 | 0 | |
| Krankenhaus-Service GmbH Schwarzwald | | 10.716.213 | 9.503.182 | 1.045.318 | 5.724.929 | 18.964.715 | 203.727 | 468 | 0 | |
| Energieversorgungsgesellschaft mbH im Klinikverbund Südwest, Nagold | | 2.175.177 | 0 | 870.142 | 0 | 7.431.054 | 171.696 | 0 | 0 | |
| Gesundheitszentrum am Kreisklinikum Calw-Nagold gGmbH - Medizinisches Ver- sorgungszentrum Bad Wildbad | | 327.185 | 3.085 | 0 | 0 | 139.769 | -223.236 | 5 | 0 | |
| Gesundheitszentrum am Kreisklinikum Calw-Nagold gGmbH - Medizinisches Ver- sorgungszentrum Nagold | | 477.823 | 405.451 | 60.347 | 262.082 | 396.649 | -90.259 | 7 | 0 | |

* Jahresfehlbetrag vor Verlustausgleich

** Anzahl Jahresdurchschnitt

*** Zahlungen aus dem Kreishaushalt im jeweiligen Jahr

(1) Abfallwirtschaftsbetrieb: Jahresabschluss 2016 festgestellt durch Kreistagsbeschluss vom 17.07.2017

(2) Eigenbetrieb Immobilien: Jahresabschluss 2016, noch nicht beschlossen, Stand 17.08.2017, Beschluss ist im Kreistag am 23.10.2017 vorgesehen

| | | |
|-------------------------------|---|-----------|
| | Verlustzuweisung Kreishaushalt | 1.377.539 |
| (3) Verbindlichkeiten AWG: | Bankverbindlichkeiten per 31.12.2016 | 0 |
| | Darlehen vom Abfallwirtschaftsbetrieb | 2.790.811 |
| (4) Kreiskliniken Calw gGmbH: | Schuldendienst Altdarlehen von vor 2006 | 186.707 |
| | Zahlungen für Verlustausgleich in 2016 | 6.612.057 |
| (5) Tourismus GmbH | Finanzierungsanteil 2016 | 339.150 |
| (6) WFG: | Gesellschafterumlage 2016 | 96.000 |
| | Projekt Wissensregion | 0 |
| (7) SMF: | Zuschuss Schwarzwald Musikfestival 2016 | 2.556 |
| (8) STG: | Defizitausgleich 2016 | 134.196 |

Beteiligungen des Unternehmens

Die Gesellschaft hält Beteiligungen an folgenden Unternehmen:

| Gesellschaft | Anteil AWG |
|---|------------|
| Umwelt-Service Nordschwarzwald GmbH, Nagold | 51% |

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Der öffentliche Zweck beinhaltet die Leistungen im Zusammenhang mit Abfällen aus privaten Haushaltungen im Auftrag des Landkreises Calw. Dieser Zweck wird durch die laufende Geschäftstätigkeit der Abfallwirtschaftsgesellschaft erfüllt.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs

| Bilanz | 2016 EUR | 2015 EUR | 2014 EUR |
|--|------------------|------------------|------------------|
| AKTIVA | | | |
| Immaterielle Vermögensgegenstände | 22.095 | 9.542 | 15.359 |
| Sachanlagen | 5.985.939 | 5.830.465 | 6.330.603 |
| Finanzanlagen | 51.000 | 51.000 | 51.000 |
| Anlagevermögen | 6.059.034 | 5.891.007 | 6.396.962 |
| Vorräte | 49.053 | 109.066 | 105.122 |
| Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände | 862.623 | 915.423 | 684.065 |
| Flüssige Mittel | 1.010.928 | 463.433 | 585.547 |
| Umlaufvermögen | 1.922.604 | 1.487.922 | 1.374.734 |
| Rechnungsabgrenzungsposten | 666 | 630 | 786 |
| Bilanzsumme | 7.982.304 | 7.379.559 | 7.772.482 |
| PASSIVA | | | |
| Gezeichnetes Kapital | 200.000 | 200.000 | 200.000 |
| Kapitalrücklagen | 0 | 0 | 0 |
| Gewinnvortrag | 2.038.005 | 1.852.865 | 1.462.547 |
| Jahresüberschuss/-fehlbetrag | 266.960 | 185.140 | 390.318 |
| Eigenkapital | 2.504.964 | 2.238.005 | 2.052.865 |
| Rückstellungen | 397.015 | 377.887 | 200.193 |
| Verbindlichkeiten | 5.080.325 | 4.763.667 | 5.519.424 |
| Rechnungsabgrenzungsposten | 0 | 0 | 0 |
| Bilanzsumme | 7.982.304 | 7.379.559 | 7.772.482 |

| Gewinn- und Verlustrechnung | 2016 EUR | 2015 EUR | 2014 EUR |
|--|--------------------|--------------------|--------------------|
| Umsatzerlöse | 14.340.613 | 9.030.150 | 8.984.315 |
| Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen u. unfertigen Erzeugnissen | -47.042 | 21.946 | 7.811 |
| Sonstige betriebliche Erträge | 45.711 | 4.762.696 | 4.047.940 |
| Betriebliche Erträge | 14.339.282 | 13.814.793 | 13.040.066 |
| Materialaufwand | -9.541.326 | -7.170.370 | -7.035.014 |
| Personalaufwand | -2.437.677 | -2.248.424 | -2.045.359 |
| Abschreibungen | -705.653 | -688.966 | -692.275 |
| Sonstige betriebliche Aufwendungen | -1.585.461 | -3.788.181 | -2.965.781 |
| Betriebliche Aufwendungen | -14.270.116 | -13.895.941 | -12.738.429 |
| Betriebsergebnis | 69.165 | -81.148 | 301.637 |
| Erträge aus Beteiligungen | 262.603 | 311.192 | 229.821 |
| Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge | 43.914 | 48.421 | 39.217 |
| Zinsen und ähnliche Aufwendungen | -89.937 | -99.377 | -89.809 |
| Finanzergebnis | 216.580 | 260.237 | 179.229 |
| Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit | 285.745 | 179.089 | 480.866 |
| Außerordentliche Erträge | 0 | 0 | 0 |
| Außerordentliche Aufwendungen | 0 | 0 | 0 |
| Außerordentliches Ergebnis | 0 | 0 | 0 |
| Steuern vom Einkommen und vom Ertrag | -3.751 | 20.376 | -72.127 |
| Sonstige Steuern | -15.034 | -14.324 | -18.421 |
| Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag | 266.960 | 185.140 | 390.318 |

| Betriebswirtschaftliche Kennzahlen | 2016 | 2015 | 2014 |
|--|-------------|-------------|-------------|
| Anlagenintensität <i>Anlagevermögen/Bilanzsumme*100</i> | 75,91% | 79,83% | 82,30% |
| Investitionsquote <i>Investitionen/Anlagevermögen*100</i> | 16,19% | 3,21% | 16,77% |
| Eigenkapitalquote <i>Eigenkapital/Bilanzsumme*100</i> | 31,38% | 30,33% | 26,41% |
| Anlagendeckung <i>Eigenkapital/Anlagevermögen*100</i> | 41,34% | 37,99% | 32,09% |
| Bankenverschuldung <i>Bankdarlehen/Bilanzsumme*100</i> | 0,00% | 0,00% | 0,00% |
| Umsatzrentabilität <i>Jahresergebnis/Umsatzerlöse*100</i> | 1,86% | 2,05% | 4,34% |
| Eigenkapitalrentabilität <i>Jahresergebnis/Eigenkapital*100</i> | 10,66% | 8,27% | 19,01% |
| Reinvestitionsquote <i>Investitionen/Abschreibungen*100</i> | 139,03% | 27,48% | 154,94% |
| Cash Flow (TEUR) <i>Jahresergebnis + Abschreibungen + Veränderung der Rückstellungen</i> | 992 | 1.052 | 1.118 |
| Personalkostenintensität <i>Personalkosten/Umsatzerlöse*100</i> | 17,00% | 24,90% | 22,77% |

Lage des Unternehmens (Auszug aus dem Lagebericht 2016)

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Das Geschäftsjahr 2016 schloss mit einem Jahresüberschuss von 267 TEUR nach Steuern ab. Darin enthalten sind 263 TEUR aus der Ausschüttung der Umwelt-Service Nordschwarzwald GmbH. Durch die technisch- und statischkonstruktionsbedingte Betriebseinstellung des Kompostwerkes mussten in der zweiten Hälfte des Geschäftsjahres die Bioabfallmengen des Landkreises Calw abgesteuert und einer Drittverwertung zugeführt werden. Zur Gewährleistung der zukünftigen Eigenverwertung wurden der Bau einer Biogasanlage beschlossen und bereits erste Vorleistungen in Form von Planungs- und Genehmigungsleistungen getätigt. Die Fertigstellung der Anlage wurde 2018 geplant. Zur Finanzierung wurden im Wirtschaftsplan ein Darlehen vom AWB sowie ein Bankdarlehen eingestellt.

Das Planergebnis von 127 TEUR wurde zum einen durch höhere Verwertungserlöse, zum anderen durch Kosteneinsparungen um 139 TEUR übertroffen. Die Liquidität der Gesellschaft ist gesichert. Ausfallrisiken bei Forderungen werden durch ein entsprechendes Mahnwesen begrenzt. Andere Risikofaktoren, wie beispielsweise wesentliche Marktveränderungen und deren Auswirkungen, sind nicht erkennbar.

Prognosebericht

Das Jahr 2016 war vor allem durch die schwierige Lage im Altholz- und Styroporbereich geprägt. Ausgeprägte Verwertungsengpässe ließen die Preise stark ansteigen und zeitweise musste die Annahme der Materialien eingestellt werden. Die Engpasslage hat sich gegen Ende 2016 dann wieder gelockert. Im Schrottbereich ließen sich in der zweiten Hälfte des Geschäftsjahres 2016 ansteigende Preise verzeichnen. Der Trend setzte sich im 1. Quartal 2017 fort, ließ allerdings im 2. Quartal 2017 etwas nach. Eine ähnliche Situation lässt sich im Papierbereich bemerken. Unter Berücksichtigung dieser Gegebenheiten und Prognosen wurde im Wirtschaftsplan der AWG für das Geschäftsjahr 2017 ein Planergebnis von 79 TEUR angesetzt.

Im kommunalen Bereich wird die AWG auch 2017 die Aufgabe der Organisation der Abfallwirtschaft des Landkreises Calw wahrnehmen und das operative Geschäft auf den Entsorgungsanlagen und den Wertstoffhöfen entsprechend dem Entsorgungs- und Betreibervertrag übernehmen. Im Wirtschaftsplan 2017 wurden Planerlöse i. H. v. 8.270 TEUR angesetzt.

Chancen- und Risikobericht

Die durch die Clearingstelle der Dualen Systeme Deutschland veröffentlichten Lizenz- und Vertragsmengenanteile für Glas, LVP und PPK zeigen für alle drei Fraktionen im 1. Quartal 2017 eine im Vergleich zum 4. Quartal 2016 positive Entwicklung auf. Dies liegt hauptsächlich daran, dass die Mengen im Laufe des Jahres 2016 abgenommen haben. Ein Vergleich des 1. Quartals 2017 mit dem 1. Quartal 2016 lässt einen Rückgang aller drei Fraktionen erkennen, der sich auch im 2. Quartal 2017 bei den Fraktionen LVP und PPK fortsetzt.

Die Altglaserfassung für die Dualen Systeme wurde bereits seit 2001 von der AWG im Rahmen und mit Hilfe ihrer bestehenden Infrastruktur in Form eines haushaltsnahen Sondersammelsystems getätigt. Dies ist in der bestehenden Form von den Dualen Systemen nicht mehr gewünscht. Zur Prüfung des Sachverhaltes wurde seitens der dualen Systeme das Bundeskartellamt eingeschaltet. Die AWG beabsichtigt weiterhin am Sondersammelsystem der haushaltsnahen Altglaserfassung festzuhalten. Eine Ausschreibung der Leistungen für die Erfassung bleibt den Dualen Systemen dennoch nicht versperrt, da die Möglichkeit der Mitbenutzung der bestehenden und etablierten Infrastruktur der AWG durch die dualen Systeme gegen eine angemessene Miete weiterhin besteht und diesen sowie dem Bundeskartellamt entsprechend kommuniziert wurde. Für das Jahr 2017 kann weiterhin damit gerechnet werden, dass die AWG die gesamte Altglaserfassung für die Dualen Systeme tätigt.

Der für 2017/2018 geplante Bau einer Biogasanlage soll die Eigenverwertung der Bioabfallmengen des Landkreises Calw sicherstellen, die durch die Stilllegung des Kompostwerkes eingestellt werden musste. Im Vergleich zur Absteuerung und Drittverwertung ergeben sich dadurch nicht nur Kostenvorteile. Eine umfassende Analyse ergab, dass auch aus ökologischer Sicht dieser Verwertungsweg der Bioabfälle signifikante Vorteile gegenüber der Drittverwertung aufweist.

Kapitalzuführungen/-entnahmen durch den Landkreis

Kapitalzuführungen bzw. -entnahmen durch den Landkreis Calw wurden nicht vorgenommen.

Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer

| | 2016 | 2015 | 2014 |
|------------------------|------|------|------|
| Angestellte | 45 | 41 | 39 |
| Arbeiter | - | - | - |
| Aushilfen | 94 | 85 | 96 |
| Arbeitnehmer insgesamt | 139 | 126 | 135 |

Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates

| | 2016 EUR | 2015 EUR | 2014 EUR |
|---|-------------|-------------|-------------|
| Geschäftsführung (Angaben unterbleiben gem. § 286 Abs. 4 HGB) | k. A. | k. A. | k. A. |
| Aufsichtsrat (Sitzungsgelder und Aufwandsentschädigung) | 3.250 | 2.254 | 397 |

1.2. Kreiskliniken Calw gGmbH

Allgemeine Angaben

Betriebsstätten des Kreisklinikums Calw-Nagold:

| | |
|--------------------|-----------------|
| Kliniken Calw | Kliniken Nagold |
| Eduard-Conz-Str. 6 | Röntgenstr. 20 |
| 75365 Calw | 72202 Nagold |

Tel. +49 7051 14-0

Tel. +49 7452 96-1

Homepage: www.klinikverbund-suedwest.de

Gegenstand des Unternehmens

Zweck der Gesellschaft ist die Förderung des öffentlichen Gesundheitswesens. Er wird insbesondere durch bedarfsgerechte ambulante, vor-, nach-, teil- und vollstationäre Versorgung der Bevölkerung des Landkreises mit leistungsfähigen, wirtschaftlich gesicherten Krankenhäusern sowie die Gewährleistung einer medizinisch zweckmäßigen und ausreichenden Versorgung der in diesen Krankenhäusern behandelten Patienten verwirklicht.

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb der Kreiskrankenhäuser im Landkreis Calw.

Beteiligungsverhältnisse

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 1.500.000 EUR.

Die Stammeinlagen werden gehalten von:

| Gesellschafter | Anteil in EUR | Anteil in % |
|---------------------------------------|------------------|---------------|
| Klinikverbund Südwest GmbH, Böblingen | 765.000 | 51,00 |
| Landkreis Calw | 735.000 | 49,00 |
| Summe | 1.500.000 | 100,00 |

Organe

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung.

| Aufsichtsrat | | |
|--------------|---|--------------|
| | Helmut Riegger, Landrat | Vorsitzender |
| | Sven Armbruster, Betriebsrat | |
| | Walter Beuerle, Geschäftsführer (Rehabilitationsklinik) | |
| | Dieter Dannenmann, Pensionär | |
| | Ralf Eggert, Oberbürgermeister | |
| | Jürgen Großmann, Oberbürgermeister | |
| | Christiane Hiller-Schmid, Fachärztin Allg.medizin | |
| | Heinz Hinsche, Betriebsrat | |
| | Ulrich Kallfass, Wirtschaftsprüfer, Steuerberater | |
| | Dieter Kömpf, Geschäftsführer (Baustoffhändler) | |
| | Gisela Kuhlmann, Medizinische Fachangestellte | |
| | Dr. Thomas Lang, Facharzt für Allg.medizin | |
| | Dr. Bruno Schmid, Zahnarzt | |
| | Johannes Schwarz, Freier Architekt | |
| | Dr. Ursula Uppers, Fachärztin für Allg.medizin | |
| | Dr. Bernd Walz, Arzt im Ruhestand | |
| | Dr. Otakar Zoufaly, Arzt | |

| | | |
|---------------------------------|----------------------------|----------------|
| Geschäfts- führer/in | Dr. biol. hum. Elke Frank | bis 31.01.2016 |
| | Herr Martin Loydl | ab 01.02.2016 |
| | Herr Dr. med. Jörg Noetzel | ab 01.10.2016 |

Beteiligungen des Unternehmens

| Gesellschaft | Anteil Kreiskliniken Calw gGmbH |
|---|--|
| Krankenhaus-Service GmbH Schwarzwald, Nagold | 33,3% |
| Gesundheitszentrum am Kreisklinikum Calw-Nagold gGmbH - Medizinisches Versorgungszentrum Nagold | 100% |
| Gesundheitszentrum am Kreisklinikum Calw-Nagold gGmbH - Medizinisches Versorgungszentrum Bad Wildbad | 100% |

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Zweck der Gesellschaft ist die Förderung des öffentlichen Gesundheitswesens. Dieser Zweck wird durch die laufende Geschäftstätigkeit der Kreiskliniken Calw gGmbH erfüllt.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs

| Bilanz | 2016 EUR | 2015 EUR | 2014 EUR |
|--|--------------------|--------------------|--------------------|
| AKTIVA | | | |
| Immaterielle Vermögensgegenstände | 59.358 | 84.894 | 103.297 |
| Sachanlagen | 19.087.160 | 19.751.537 | 20.763.253 |
| Finanzanlagen | 319.233 | 319.233 | 41.733 |
| Anlagevermögen | 19.465.751 | 20.155.664 | 20.908.284 |
| Vorräte | 1.809.018 | 1.835.073 | 1.852.148 |
| Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände | 13.854.138 | 16.834.871 | 16.818.499 |
| Flüssige Mittel | 6.752 | 5.389 | 10.387 |
| Umlaufvermögen | 15.670.509 | 18.675.333 | 18.681.034 |
| Rechnungsabgrenzungsposten | 313.891 | 273.048 | 111.939 |
| Bilanzsumme | 35.450.151 | 39.104.045 | 39.701.257 |
| PASSIVA | | | |
| Gezeichnetes Kapital | 1.500.000 | 1.500.000 | 1.500.000 |
| Kapitalrücklagen | 143.333 | 143.333 | 143.333 |
| Gewinnrücklagen | 0 | 0 | 0 |
| Gewinnvortrag (+), Verlustvortrag (-) | -1.500.000 | -1.500.000 | -1.500.000 |
| Jahresüberschuss/-fehlbetrag | -143.333 | -143.333 | -143.333 |
| Eigenkapital | 0 | 0 | 0 |
| Sonderposten | 6.152.719 | 6.162.833 | 6.084.394 |
| Rückstellungen | 8.831.593 | 7.907.137 | 7.934.621 |
| Verbindlichkeiten | 20.465.839 | 25.034.075 | 25.682.242 |
| Rechnungsabgrenzungsposten | | | 0 |
| Bilanzsumme | 35.450.151 | 39.104.045 | 39.701.257 |

| Gewinn- und Verlustrechnung | 2016 EUR | 2015 EUR | 2014 EUR |
|--|--------------------|--------------------|--------------------|
| Erlöse aus Krankenhausleistungen | 61.269.159 | 59.104.144 | 58.360.835 |
| Erlöse aus Wahlleistungen | 755.937 | 691.289 | 542.822 |
| Erlöse aus ambulanten Leistungen des Krankenhauses | 2.381.827 | 2.028.042 | 1.974.959 |
| Nutzungsentgelte der Ärzte | 3.459.311 | 3.240.184 | 3.237.166 |
| Umsatzerlöse nach § 277 Abs. 1 HGB | 9.636.776 | 11.603.173 | |
| Erhöhung oder Verminderung des Bestands an unfertigen Leistungen | 130.559 | -17.075 | -13.665 |
| Zuweisungen und Zuschüsse der öffentlichen Hand, soweit nicht zur Finanzierung von Investitionen | 57.738 | 63.796 | 153.933 |
| Sonstige betriebliche Erträge | 2.233.276 | 2.284.256 | 9.388.022 |
| Betriebliche Erträge | 79.924.583 | 78.997.809 | 73.644.071 |
| Personalaufwand | -47.469.998 | -45.195.322 | -44.297.464 |
| Materialaufwand | -23.721.281 | -21.745.668 | -20.157.031 |
| Zwischensumme | -71.191.279 | -66.940.990 | -64.454.495 |
| Zwischenergebnis | 8.733.304 | 12.056.818 | 9.189.576 |
| Erträge aus Zuwendungen zur Finanzierung von Investitionen | 1.257.573 | 1.272.748 | 1.274.996 |
| Erträge aus der Auflösung von Sonderposten/Verbindlichkeiten nach dem KHG | 1.164.949 | 1.027.874 | 1.023.776 |
| Aufwendungen aus der Zuführung zu Sonderposten/Verbindlichkeiten nach dem KHG | -1.155.490 | -1.140.967 | -1.081.662 |
| Aufwendungen für die nach dem KHG geförderte Nutzung von Anlagegegenständen | -105.544 | -131.782 | -196.687 |
| Zwischensumme | 1.161.489 | 1.027.873 | 1.020.423 |
| Abschreibungen | -2.954.891 | -2.843.802 | -2.887.163 |
| Sonstige betriebliche Aufwendungen | -12.418.608 | -11.635.339 | -10.136.452 |
| Zwischenergebnis | -5.478.705 | -1.394.450 | -2.813.616 |
| Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge | 7.329 | 447.620 | 4.627 |
| Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens | 0 | -275.000 | 0 |
| Zinsen und ähnliche Aufwendungen | -457.140 | -497.628 | -548.025 |
| Aufwendungen/Erträge aus Verlustübernahme | | | 0 |
| Finanzergebnis | -449.811 | -325.008 | -543.398 |
| Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit | -5.928.517 | -1.719.458 | -3.357.014 |
| Außerordentliche Aufwendungen | 0 | 0 | 0 |
| Steuern | 24.738 | 618.967 | -80.078 |
| Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag - nach Steuern, vor Verlustübernahme | -5.903.778 | -1.100.491 | -3.437.092 |
| Ertrag aus Verlustübernahme | 5.760.445 | 957.057 | 3.293.759 |
| Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag - nach Verlustübernahme | -143.333 | -143.333 | -143.333 |

| Betriebswirtschaftliche Kennzahlen | 2016 | 2015 | 2014 |
|--|-------------|-------------|-------------|
| Anlagenintensität <i>Anlagevermögen/Bilanzsumme*100</i> | 54,91% | 51,54% | 52,66% |
| Investitionsquote <i>Investitionen/Anlagevermögen*100</i> | 11,89% | 11,77% | 15,12% |
| Eigenkapitalquote <i>Eigenkapital/Bilanzsumme*100</i> | 0,00% | 0,00% | 0,00% |
| Anlagendeckung <i>Eigenkapital/Anlagevermögen*100</i> | 0,00% | 0,00% | 0,00% |
| Bankenverschuldung <i>Bankdarlehen/Bilanzsumme*100</i> | 71,33% | 42,76% | 42,40% |
| Umsatzrentabilität <i>Jahresergebnis/Umsatzerlöse*100</i> | -7,62% | -1,44% | -5,24% |
| Eigenkapitalrentabilität <i>Jahresergebnis/Eigenkapital*100</i> | k.A. | k.A. | k.A. |
| Reinvestitionsquote <i>Investitionen/Abschreibungen*100</i> | 78,31% | 83,42% | 109,53% |
| Cash Flow (TEUR) <i>Jahresergebnis + Abschreibungen + Veränderung der Rückstellungen</i> | -2.024 | 1.716 | -1.835 |
| Personalkostenintensität <i>Personalkosten/Umsatz*100</i> | 61,25% | 58,95% | 69,09% |

Lage des Unternehmens (Auszug aus dem Lagebericht 2016)

Seit 1. Oktober 2016 wird das neue, zweiköpfige Geschäftsführungsmodell mit Herrn Dr. Jörg Noetzel als Vorsitzender Geschäftsführer, dem u. a. die klinischen bzw. medizinischen Bereiche zugeordnet sind, komplettiert. Herr Martin Loydl, der interimsmäßig die Geschäftsführung nach dem Weggang von Frau Dr. Elke Frank übernahm, ist weiterhin als kaufmännischer Geschäftsführer tätig. Über den Zeitraum November 2016 bis Februar 2017 wurde durch die neue Geschäftsführung eine umfassende SWOT-Analyse (Stärken-Schwächen-Chancen-Risiken-Analyse) erstellt. Zuvor wurde von Juli bis August eine umfassende Marktanalyse für den Zeitraum 2011 bis 2015 durchgeführt.

Entwicklungen Standort Calw:

- Etablierung der neurologische Komplexbehandlung am Standort Calw
- Auf- und Ausbau der Palliativkomplexbehandlung
- erfolgreiche Erstzertifizierung zur lokalen Schlaganfalleinheit ist erfolgt, sodass am Standort Calw weiterhin Schlaganfallpatienten behandelt werden dürfen
- mit der Einstellung von Herrn Dr. Arkadiusz Praski als Chefarzt der Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe an den Kliniken Calw zum 1. Januar 2016 konnte das geburtshilfliche und gynäkologische Angebot nach Rückzug der Belegärzte im Landkreis Calw abgesichert werden. Aufgrund der schwierigen Arbeitsmarktsituation konnte dies nur durch einen umfangreichen Einsatz von Leasingärzten sowie durch eine große personelle Unterstützung seitens der Standorte Herrenberg und Böblingen im Bereich der Hebammen erreicht werden
- als Nachfolger von Herrn Dr. Wild bestellte der Aufsichtsrat in seiner Sitzung am 16. Dezember 2015 zum 1. Juli 2016 Herrn Dr. Jens Döffert zum neuen Chefarzt der Klinik für Anästhesie und Intensivmedizin

Entwicklungen Standort Nagold:

- Auf- und Ausbau der Palliativkomplexbehandlung
- die Klinik für Innere Medizin I Gastroenterologie/ Onkologie verzeichnet anhaltend hohe Auslastung im stationären Bereich
- die Klinik für Innere Medizin II Kardiologie weist seit Jahren konstant hohe Fallzahlen aus und das Einzugsgebiet geht auch über die Landkreisgrenze hinaus
- das Darmkrebszentrum existiert bereits seit über sechs Jahren und wurde im April 2016 zum zweiten Mal erfolgreich rezertifiziert. Hier arbeiten die Chefärzte Dr. Ralf Wilke - Chefarzt der Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Gefäßchirurgie – und Prof. Dr. Hubert Mörk - Chefarzt der Klinik für Innere Medizin I – eng zusammen
- im Rahmen der Neustrukturierung der chirurgischen Medizin hat Herr Dr. Roy als leitender Oberarzt sowie Bereichsleiter der Unfallchirurgie diesen Bereich am Standort Nagold weiter ausgebaut
- das Prostatakarzinomzentrum unter der Leitung von Chefarzt Dr. Ulrich Haag entwickelt sich weiterhin stabil und wurde erfolgreich rezertifiziert. Es besteht eine enge Kooperation mit der Radiologie im Bereich der multiparametrischen Kernspintomographie (mpMRT)

Aufwands- und Ertragsentwicklung

Vgl. Gewinn- und Verlustrechnung

Vermögens- und Finanzlage

Vgl. auch Bilanz

Hinsichtlich der Liquidität sind die Kreiskliniken Calw gGmbH über das zentrale Cash-Pooling des Klinikverbunds weiterhin abgesichert. Auch vor dem Hintergrund erwarteter negativer Jahresergebnisse ist die Zahlungsfähigkeit durch den im Rahmen des Cash-Pooling bei der Sparkasse Pforzheim-Calw hinterlegten und von den Gesellschaftern verbürgten Betriebsmittelkredit sichergestellt.

Das Gesamtinvestitionsvolumen belief sich auf 2.314 TEUR, davon wurden 1.148 TEUR aus Pauschalfördermitteln finanziert. Der Anteil nicht geförderter Investitionen betrug 50,4%. Die Anlagen im Bau erhöhten sich um 515 TEUR, was vor allem auf die Investitionen in die Aufrüstung und Teilerneuerung von Aufzügen aufgrund sicherheitstechnischer Bewertung zurückzuführen ist.

Die Forderungen gegenüber Gesellschaftern nahmen gegenüber dem Vorjahreszeitpunkt um 2.505 TEUR ab, hauptsächlich aufgrund der vom Landkreis geleisteten unterjährigen Abschlagszahlungen für die Verlustübernahme.

Das Eigenkapital der Gesellschaft ist bereits vollständig aufgezehrt. Der Jahresfehlbetrag nach Verlustübernahme in Höhe von -143 TEUR wird im Rahmen der jährlichen Bilanzerstellung mit der im laufenden Jahr gebildeten Kapitalrücklage verrechnet.

Prognosebericht

Gemäß der zum Zeitpunkt der Berichtserstellung erfolgten Planung wird für das Kreisklinikum Calw-Nagold für das Geschäftsjahr 2017 mit einem negativen Jahresergebnis von -6.395 TEUR gerechnet.

Chancenbericht

Vor dem Hintergrund der schwierigen wirtschaftlichen Situation der Klinikgesellschaften im Klinikverbund wurde über den Zeitraum November 2016 bis Februar 2017 eine umfassende SWOT-Analyse (Stärken-Schwächen-Chancen-Risiken-Analyse) erstellt. Daneben wurde im Zeitraum Juli bis August eine Marktanalyse für den Zeitraum 2011 bis 2015 durchgeführt. Die

Marktanalyse zeigt auf, dass in den Landkreisen Böblingen und Calw in den Jahren von 2011 bis 2015 die Gesamtanzahl der stationären Behandlungsfälle im Behandlungsspektrum des Klinikverbunds Südwest um +6,5 % bzw. rd. +7.400, die Gesamtanzahl der Case-Mix-Punkte um +5,5 % bzw. +7.000 angestiegen ist. In diesem Zeitraum verzeichnete der Klinikverbund in seinem Behandlungsspektrum jedoch einen Marktanteilsverlust bei den stationären Behandlungsfällen in Höhe von insgesamt -2,9 % bzw. rd. 3.500 und bei den Case-Mix-Punkten in Höhe von -3,1 % bzw. rd. 4.200. Der Marktanteil im Kerngebiet bezogen auf das Behandlungsspektrum des Klinikverbunds lag in 2015 bei den stationären Behandlungsfällen bei 61 %, bei den Case-Mix-Punkten bei 53 % und ist damit vergleichsweise niedrig. Die Marktanteilsverluste seit 2011 betreffen alle Standorte und nahezu alle Fachzentren. Auffällig ist zudem ein fachzentrenübergreifender Rückgang der Anzahl der erfassten direkten Einweisungen um insgesamt annähernd -20 % seit 2011. Offensichtlich ist der Anteil an „Selbsteinweisungen“ (über Notfallambulanz) von Patienten angestiegen.

Die SWOT-Analyse sieht als Treiber für die ungünstige Entwicklung insbesondere die entkoppelte Entwicklung von Erlösen und Kosten. Die klinischen Dienstleistungen sind durch die DRGs nicht gegenfinanziert - in Summe sind die Aufwendungen beim Klinikverbund um ca. 25.000 TEUR höher als die Ansätze in der DRG-Kalkulation des Instituts für das Entgeltsystem im Krankenhaus (InEK). Neben einer Verbesserung der Marktausschöpfung ergeben sich aus der SWOT-Analyse auf Basis externer Benchmarkdaten weitergehende Hinweise auf Potenziale für die Verbesserung der wirtschaftlichen Ergebnisse der Klinikgesellschaften. Auf der Erlösseite sollen durch bereits laufende Kodierrevisionen Mehrerlöse erzielt werden. Es wird davon ausgegangen, dass im Rahmen eines Kapazitäts- und Konversionsmanagements positive Umsatzeffekte erreicht werden können. Potenzial wird zudem bei der Ausschöpfung der Komplexbehandlungen sowie bei Wahlleistungen gesehen. Auf der Kostenseite zeigt sich im externen Vergleich besonders bei den medizinischen Dienstleistungen flächendeckend ein Potenzial zur Verbesserung der Produktivität, vor allem beim ärztlichen Dienst. Beim medizinischen und sonstigen Sachbedarf wird das Potenzial als gering eingeschätzt. Um die Potenziale ausschöpfen zu können, ist die Umsetzung eines stringenten Ergebnisverbesserungsprogramms mit zumindest anfänglicher externer Begleitung erforderlich.

Mit dem Ergebnisverbesserungsprogramm soll möglichst zügig begonnen werden, die gesamte Laufzeit erstreckt sich bis ins Jahr 2020. Der im Zusammenhang mit dem Ergebnisverbesserungsprogramm erforderliche Mehraufwand wurde in den Planansätzen beim Verwaltungsbedarf berücksichtigt. Grundsätzlich ist davon auszugehen, dass unter den gegebenen schlechten Finanzierungsbedingungen das wirtschaftliche Gesamtergebnis der Klinikgesellschaft sich ohne Gegenmaßnahmen in den nächsten Jahren deutlich verschlechtern würde. Bei einer entsprechenden Ergebnisfortschreibung wäre mit einem Defizit im Jahr 2020 von insgesamt rd. -9.100 TEUR zu rechnen. Unter Berücksichtigung der in der SWOT-Analyse ermittelten Potenziale ergibt sich voraussichtlich eine Verbesserung des Ergebnisses auf unter 6 Mio. EUR in 2020.

Risikobericht

Die Anzahl der Risiken der Klinikgesellschaften hat sich von 64 (in 2015) auf 71 (in 2016) erhöht. Die Risikoverteilung gestaltet sich wie folgt: ein sehr hohes Risiko, drei hohe Risiken, 15 mittel-hohe Risiken, 19 mittlere Risiken, 27 geringe Risiken und sechs sehr geringe Risiken. Als sehr hoch wurde das Risiko der Tarifentwicklung eingestuft. Die hohen Risiken liegen in der Angebotsstruktur, dem Ausfall des Rechenzentrums und das Risiko Personalbeschaffung. Maßnahmen zur Früherkennung der Risiken und Risikoreduktion wurden ergriffen.

Ein spekulativer Einsatz von Finanzinstrumenten erfolgt nicht.

Ausblick

Verlustrückgleich und Klage des Bundesverbands Deutscher Privatkliniken

Am 2. März 2017 fand im Musterprozess des Bundesverbands Deutscher Privatkliniken (BDPK) gegen den Landkreis Calw bezüglich der von ihm praktizierten Finanzierung seiner Kliniken in den Jahren 2012 und 2013 eine mündliche Verhandlung vor dem Oberlandesgericht (OLG) Stuttgart statt. Als vorläufiges Ergebnis seiner Beratung signalisierte das OLG, dass die Verlustausgleiche dieser beiden Jahre wohl rechtmäßig erfolgt sind. Am 24. März 2016 hatte der Bundesgerichtshof (BGH) bereits die grundsätzliche Zulässigkeit der Verlustübernahme kommunaler Krankenhäuser durch ihre Träger unter bestimmten Voraussetzungen bestätigt. Allerdings hatte er die Klärung der Frage, ob die durch den Landkreis getätigten Ausgleichszahlungen für die beiden Jahre 2012 und 2013 im Einzelfall allen rechtlichen Vorgaben entsprechen, an das OLG als zuständiges Berufungsgericht zurückverwiesen. Das OLG äußerte sich in einer ersten Rechtsauffassung dahingehend, dass die vom Landkreis Calw getätigten Ausgleichszahlungen zur Aufrechterhaltung des Betriebs der defizitär arbeitenden Kreiskliniken Calw gGmbH für die Jahre 2012 und 2013 – entgegen der Auffassung des BDPK – wohl nicht als staatliche Beihilfen zu bewerten seien, die bei der Europäischen Kommission hätten angemeldet werden müssen. Denn durch das überwiegend lokal ausgerichtete Angebot der Kreiskliniken und deren Fokussierung auf die Erbringung von Standardleistungen im Sinne der Grund- und Regelversorgung hätten die Verlustübernahmen keinen Einfluss auf den zwischenstaatlichen Handel gehabt. Im Nachgang der mündlichen Verhandlung und zur Urteilsverkündung am 23. März 2017 hat das Gericht nun das Vorliegen einer staatlichen Beihilfe verneint. Nach Ansicht des Gerichts erfüllen die gewährten Ausgleichszahlungen an die Kliniken nicht den Tatbestand der staatlichen Beihilfe, da sie insbesondere den Handel zwischen EU-Mitgliedsstaaten nicht beeinträchtigen. Dies folgte aus einer umfassenden Würdigung der möglichen Auswirkung der Ausgleichsleistungen.

Strukturelle Weiterentwicklung des Kreisklinikums Calw-Nagold

Die auf Basis des Szenarios 3+ weiterentwickelte und 2015 vom Kreistag Calw und dem Aufsichtsrat beschlossene „Medizinkonzeption 2020“ sieht folgende wesentliche Punkte vor:

- Ausgewählte unfallchirurgisch-orthopädische Schwerpunktleistungen, überwiegend der Notfallversorgung, werden weiterhin am Standort Calw vorgesehen
- Fortführung einer eigenständigen Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe am Standort Calw
- Ausschöpfung zusätzlicher Potentiale, die sich durch die Erweiterung der Gefäßmedizin in Nagold ergeben
- Erbringung hochbewerteter allgemeinchirurgischer Leistungen am Standort Nagold im Zuge der Neubesetzung der Chefarztposition
- Schlaganfallversorgung und somit neurologischer Schwerpunkt in Calw
- Herzinfarktversorgung in Calw und Nagold; das kardiologische Leistungsangebot am Standort Calw umfasst dabei die ambulante elektive Linksherzkatheteruntersuchung sowie die stationäre invasive Notfallversorgung
- Ausbau der ambulanten Struktur (medizinische Versorgungszentren); es sind konkrete Auswirkungen auf die stationäre Versorgung aus dem Erwerb von Kassenarztsitzen für die Chirurgische Klinik in Calw und die Klinik für Innere Medizin (Gastroenterologie) in Nagold in die Kalkulation eingeflossen
- Erhöhung der aufstellbaren Betten für den Neubau des Krankenhauses Calw von 127 auf 135 und für den Standort Nagold von 254 auf 256
- Berücksichtigung einer durchgehenden 2-Bett-Zimmer-Struktur im Rahmen der Zielplanung für den Standort Nagold

Die baulichen Maßnahmen an den Standorten Calw und Nagold orientieren sich grundsätzlich an den Festlegungen der vom Kreistag und Aufsichtsrat beschlossenen Medizinkonzeption 2020 für die Krankenhäuser im Landkreis Calw. Diese sieht für die Sanierung der Kliniken Nagold Investitionen in Höhe von insgesamt 38.400 TEUR vor. Darin sind die Kosten für die Aufsto-

ckung einer durchgängigen Zweibettzimmerstruktur enthalten. Der Neubau des Krankenhauses Calw ist mit 36.000 TEUR veranschlagt.

Für den Altstandort Calw, der durch einen Neubau abgelöst wird, sind bauliche Maßnahmen geplant, die für die Aufrechterhaltung der Betriebssicherheit erforderlich sind. Hierunter fallen Maßnahmen zum Brandschutz sowie zur Aufrechterhaltung der Betriebstechnik. Für 2017 ist vorgesehen, einen Großteil der Brandschutzmaßnahmen umzusetzen. Hierfür wird mit Ausgaben von insgesamt ca. 3.000 TEUR geplant. Beim Sozialministerium wurde für die Maßnahme ein Fördermittelantrag gestellt.

Investitionen für die Ersatzbeschaffung des Ergospirometriemessplatzes sowie Ersatzbeschaffungen bei den Ultraschallgeräten sind vorgesehen. Auf den Intensivstationen Nagold und Calw sind u.a. Bronchoskopietürme mit Dokumentationseinrichtung geplant. In der radiologischen Bildgebung sind Maßnahmen zur Dosisreduzierung sowie zur Erneuerung der diagnostischen Technik (z.B. digitale C-Bögen) in beiden Häusern, sowie der anstehende Austausch der Angiographieanlage in Nagold, berücksichtigt. Im Bereich der laparoskopischen Operationstechniken steht in beiden Häusern ein Austausch der Gerätetechnik an. Als Restmittel stehen nach Umsetzung der oben genannten priorisierten Projekte noch rd. 300 TEUR zur Verfügung, die für unvorhersehbare Ausfälle bzw. Maßnahmen eingesetzt werden können, um die Aufrechterhaltung des Betriebes sicherzustellen.

Der Einfluss der Fachzentren auf Investitionsentscheidungen soll künftig gestärkt werden. Dies u.a. vor dem Hintergrund der Sicherstellung der Ausrichtung der Investitionsmaßnahmen an der Medizinkonzeption (Fachzentrenstruktur – Zielbild 2020). Die Mittelverwendung muss perspektivisch im Einklang mit der Medizinkonzeption stehen und die damit verbundene medizinische Schwerpunktsetzung berücksichtigen bzw. verfolgen.

Kapitalzuführungen/-entnahmen durch den Landkreis

Die Zuweisungen des Landkreises Calw in Höhe von 143 TEUR für die Tilgung von Altkrediten wurden in die Kapitalrücklage eingestellt.

Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer (Vollkräfte)

| | 2016 | 2015 | 2014 |
|------------------------------------|------|------|------|
| Ärztlicher Dienst | 143 | 135 | 115 |
| Pflegedienst | 348 | 344 | 242 |
| Medizinisch-technischer Dienst | 104 | 107 | 84 |
| Funktionsdienst | 147 | 142 | 107 |
| Klinisches Hauspersonal | 12 | 12 | 10 |
| Wirtschafts- und Versorgungsdienst | 22 | 23 | 21 |
| Technischer Dienst | 14 | 14 | 12 |
| Verwaltungsdienst | 17 | 17 | 11 |
| Personal in Ausbildungsstätten | 4 | 5 | 4 |
| Sonstiges Personal | 7 | 10 | 13 |
| insgesamt | 818 | 809 | 619 |

Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates

| | 2016 EUR | 2015 EUR | 2014 EUR |
|---|-------------|-------------|-------------|
| Geschäftsführung (Angaben unterbleiben gem. § 286 Abs. 4 HGB) | k. A. | k. A. | k. A. |
| Aufsichtsrat (Sitzungsgelder und Aufwandsentschädigung) | 5.000 | 7.000 | 6.470 |

1.3. Klinikverbund Südwest GmbH (Holding)

Allgemeine Angaben

Klinikverbund Südwest
Arthur-Gruber-Str. 70
71065 Sindelfingen
Telefon +49 7031 98-0
Homepage: www.klinikverbund-suedwest.de

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Mehrheitsbeteiligung an den gemeinnützigen Krankenhausgesellschaften der Landkreise Böblingen und Calw sowie deren einheitliche Leitung und Steuerung.

Beteiligungsverhältnisse

Das Stammkapital beträgt 500.000 EUR. Die Stammeinlagen werden gehalten von

| Gesellschafter | Anteil in EUR | Anteil in % |
|---------------------|----------------|---------------|
| Landkreis Böblingen | 375.500 | 75,10 |
| Landkreis Calw | 124.500 | 24,90 |
| Summe | 500.000 | 100,00 |

Nach § 9 Abs. 1 des Gesellschaftsvertrages der Klinikverbund Südwest GmbH besteht der Aufsichtsrat aus insgesamt 29 Mitgliedern.

Er setzt sich aus
dem Landrat des Landkreises Böblingen,
15 Mitgliedern aus dem Kreistag Böblingen,
dem Landrat des Landkreises Calw,
9 Mitgliedern aus dem Kreistag Calw,
einem Vertreter der Kreisklinikum Sindelfingen-Böblingen gGmbH,
einem Vertreter der Kreiskliniken Böblingen gGmbH und
einem Vertreter der Kreiskliniken Calw gGmbH
zusammen.

Die Beteiligung des Landkreises Calw wird daher als wesentliche Beteiligung eingestuft.

Organe

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung.

| | | |
|--|---|-------------------|
| Aufsichtsrat | Helmut Riegger, Landrat Kreis Calw | Vorsitzender |
| | Roland Bernhard, Landrat Kreis Böblingen | Stv. Vorsitzender |
| | Markus Arnold, Konstrukteur | |
| | Heiderose Berroth, Rentnerin | |
| | Walter Beuerle, Geschäftsführer (Rehabilitationsklinik) | |
| | Dr. Tobias Brenner, Direktor des Amtsgerichts | |
| | Herbert Dietel, Betriebsrat | |
| | Elke Döbele, Rentnerin | ab 14.11.2016 |
| | Joachim W. Klenk, Rechtsanwalt | bis 14.11.2016 |
| | Wilfried Dölker, Bürgermeister | |
| | Bernd Dürr, Bürgermeister | |
| | Ute Geiger, Betriebsrätin | |
| | Jürgen Großmann, Oberbürgermeister | |
| | Christiane Hiller-Schmid, Fachärztin Allg. Medizin | |
| | Ulrich Kallfass, Wirtschaftsprüfer, Steuerberater | |
| | Dieter Kömpf, Geschäftsführer (Baustoffhändler) | |
| | Dr. Thomas Lang, Facharzt für Allgemeinmedizin | |
| | Dr. Werner Metz, Facharzt für Innere Medizin | |
| | Dr. Gabriele Moritz-Rahn, Fachärztin Allg. Medizin | |
| | Roland Mundle, Dipl.-Ing. Versorgungstechnik | |
| Dr. Gerald Nachtrodt, Betriebsrat | | |
| Paul Nemeth, Landtagsabgeordneter | | |
| Helmut J. Noë, Erster Bürgermeister a.D. | | |
| Prof. Dr. Axel Prokop, Chefarzt Unfallchirurgie | | |
| Johannes Schwarz, Freier Architekt | | |
| Rosemarie Späth, Rentnerin | | |
| Thomas Sprißler, Oberbürgermeister | | |
| Annegret Stötzer-Rapp, Lehrerin | | |
| Dr. Ursula Uppers, Fachärztin für Allgemeinmedizin | | |
| Dr. Bernd Walz, Arzt im Ruhestand | | |
| Geschäftsführer/in | Dr. biol. hum. Elke Frank | bis 31.01.2016 |
| | Martin Loydl | ab 01.02.2016 |
| | Dr. med. Jörg Noetzel | ab 01.10.2016 |

Beteiligungen des Unternehmens

| Gesellschaft | Anteil in % |
|--|--------------------|
| Direkte Beteiligungen | |
| Kreiskliniken Calw gGmbH, Calw | 51 |
| Kreiskliniken Böblingen gGmbH, Sindelfingen | 51 |
| Klinikverbund Südwest Beteiligungs GmbH, Böblingen | 100 |
| Therapiezentrum gemeinnützige GmbH im Klinikverbund Südwest, Sindelfingen | 100 |
| Indirekte Beteiligungen | |
| Krankenhaus-Service GmbH Schwarzwald, Nagold | 51 |
| Gesundheitszentrum am Klinikum Sindelfingen-Böblingen gGmbH, Sindelfingen | 51 |
| Gesundheitszentrum am Kreisklinikum Calw-Nagold gGmbH – Medizinisches Versorgungszentrum Nagold, Nagold | 51 |
| Gesundheitszentrum am Kreisklinikum Calw-Nagold gGmbH - Medizinisches Versorgungszentrum Bad Wildbad, Bad Wildbad | 51 |
| Gesundheitszentrum an den Kreiskliniken Böblingen gGmbH - Medizinisches Versorgungszentrum Herrenberg, Herrenberg | 51 |
| Energieversorgungsgesellschaft mbH im Klinikverbund Südwest, Nagold | 51 |

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Der Klinikverbund Südwest wurde zum 01. Januar 2006 gegründet. Im Klinikverbund Südwest sind die Krankenhäuser Sindelfingen, Böblingen, Leonberg, Herrenberg, Nagold und Calw zusammengeschlossen. Durch die Gründung des Verbunds sollen die Wettbewerbsfähigkeit und die Fortentwicklung aller Häuser gestärkt und gesichert werden. Dieser Zweck wird durch die laufende Geschäftstätigkeit der Klinikverbund Südwest GmbH erfüllt.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs

| Bilanz | 2016 EUR | 2015 EUR | 2014 EUR |
|---|---------------------|---------------------|---------------------|
| A K T I V A | | | |
| Immaterielle Vermögensgegenstände | 0 | 0 | 0 |
| Sachanlagen | 8.710 | 14.287 | 25.945 |
| Finanzanlagen | 244.782 | 244.782 | 244.783 |
| Anlagevermögen | 253.492 | 259.069 | 270.728 |
| Vorräte | 0 | 0 | 0 |
| Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände | 4.981.844 | 8.508.950 | 5.835.778 |
| Flüssige Mittel | 0 | 3.371.245 | 1.946.463 |
| Umlaufvermögen | 4.981.844 | 11.880.196 | 7.782.241 |
| Rechnungsabgrenzungsposten | 3.909 | 0 | 0 |
| Bilanzsumme | 5.239.245 | 12.139.265 | 8.052.969 |
| P A S S I V A | | | |
| Gezeichnetes Kapital | 500.000 | 500.000 | 500.000 |
| Kapitalrücklagen | 4.375.000 | 4.375.000 | 4.375.000 |
| Gewinnvortrag | -4.859.021 | -4.859.067 | -4.859.121 |
| Jahresüberschuss/-fehlbetrag | 51 | 46 | 54 |
| Eigenkapital | 16.030 | 15.979 | 15.933 |
| Rückstellungen | 237.481 | 226.903 | 250.089 |
| Verbindlichkeiten | 4.985.734 | 11.896.382 | 7.786.947 |
| Bilanzsumme | 5.239.245 | 12.139.265 | 8.052.969 |

| Gewinn- und Verlustrechnung | 2016 EUR | 2015 EUR | 2014 EUR |
|---|--------------------|--------------------|--------------------|
| Umsatzerlöse | 3.324.731 | 3.114.700 | 2.959.380 |
| Sonstige betriebliche Erträge | 67.183 | 154.590 | 195.581 |
| Betriebliche Erträge | 3.391.914 | 3.269.290 | 3.154.961 |
| Personalaufwand | -2.332.201 | -2.505.883 | -2.317.961 |
| Materialaufwand | 0 | 0 | 0 |
| Abschreibungen | -7.480 | -9.033 | -17.407 |
| Sonstige betriebliche Aufwendungen | -1.054.701 | -753.103 | -835.149 |
| Betriebliche Aufwendungen | -3.394.382 | -3.268.019 | -3.170.518 |
| Betriebsergebnis | -2.468 | 1.271 | -15.557 |
| Erträge aus Ausleihungen Finanzverm. | 0 | 0 | 1.236 |
| Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge | 61.430 | 11.852 | 41.128 |
| Zinsen und ähnliche Aufwendungen | -48.743 | -664 | -16.884 |
| Finanzergebnis | 12.687 | 11.188 | 25.481 |
| Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit | 10.219 | 12.459 | 9.924 |
| Steuern vom Einkommen und Ertrag | -6.005 | -7.905 | -5.076 |
| Sonstige Steuern | -4.163 | -4.508 | -4.794 |
| Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag | 51 | 46 | 54 |

| Betriebswirtschaftliche Kennzahlen | 2016 | 2015 | 2014 |
|--|-------------|-------------|-------------|
| Anlagenintensität <i>Anlagevermögen/Bilanzsumme*100</i> | 4,84% | 2,13% | 3,36% |
| Investitionsquote <i>Investitionen/Anlagevermögen*100</i> | 0,75% | 0,09% | 0,07% |
| Eigenkapitalquote <i>Eigenkapital/Bilanzsumme*100</i> | 0,31% | 0,13% | 0,20% |
| Anlagendeckung <i>Eigenkapital/Anlagevermögen*100</i> | 6,32% | 6,17% | 5,89% |
| Bankenverschuldung <i>Bankdarlehen/Bilanzsumme*100</i> | 40,01% | 0,00% | 0,00% |
| Umsatzrentabilität <i>Jahresergebnis/Umsatzerlöse*100</i> | 0,00% | 0,00% | 0,00% |
| Eigenkapitalrentabilität <i>Jahresergebnis/Eigenkapital*100</i> | 0,32% | 0,29% | 0,34% |
| Reinvestitionsquote <i>Investitionen/Abschreibungen*100</i> | 25,44% | 2,49% | 1,15% |
| Cash Flow (TEUR) <i>Jahresergebnis + Abschreibungen + Veränderung der Rückstellungen</i> | 18.109 | -14.107 | 58.877 |
| Personalkostenintensität <i>Personalkosten/Umsatz*100</i> | 70,15% | 80,45% | 78,33% |

Lage des Unternehmens (Auszug aus dem Lagebericht 2016)

Im Geschäftsjahr 2016 waren die Auswirkungen der anhaltend ungünstigen finanzwirtschaftlichen Rahmenbedingungen für die Krankenhäuser als Tochtergesellschaften der Klinikverbund Südwest GmbH deutlich zu spüren und schlugen sich auch entsprechend in deren Ergebnisentwicklungen nieder. Aufgrund des in 2016 nur leicht um +1,41% angestiegenen Landesbasisfallwerts ergibt sich auch in den Folgejahren eine Finanzierungslücke. Zudem wird durch den geringen Anstieg die Erreichung der im Wirtschaftsplan prognostizierten Umsatzerlöse für die Krankenhäuser im Klinikverbund erheblich erschwert. Vom Kerngeschäft der Gesundheitsversorgung losgelöst und in erste Linie mit der Übernahme von Managementleistungen für die Tochtergesellschaften betraut, erwirtschaftete die Klinikverbund Südwest GmbH im Geschäftsjahr 2016 wie geplant ein ausgeglichenes Jahresergebnis in Form eines Jahresüberschusses in Höhe von 51 EUR.

Aufwands- und Ertragsentwicklung

Vgl. Gewinn- und Verlustrechnung

Vermögens- und Finanzlage

Vgl. auch Bilanz

Bedingt durch die Wahrnehmung der Aufgabe als Cash-Pool-Führer bestehen in der Klinikverbund Südwest GmbH fortlaufend sowohl hohe Forderungen als auch hohe Verbindlichkeiten gegenüber den verbundenen Unternehmen als Cash-Pool-Beteiligte. Infolge der negativen Liquiditätsentwicklung in den Gesellschaften des Klinikverbunds reduzierte sich der Stand des Cash-Pool-Kontos im Geschäftsjahr 2016 von TEUR +3.371 auf TEUR -2.096.

Prognosebericht

Für das Geschäftsjahr 2017 wird wie für die Folgejahre auch mit einem ausgeglichenen Ergebnis geplant.

Chancenbericht

Unter den gegebenen gesundheitspolitischen Voraussetzungen und den anhaltend schlechten Rahmenbedingungen der Krankenhausfinanzierung können die Klinik-Tochtergesellschaften der Klinikverbund Südwest GmbH in den kommenden Jahren sehr wahrscheinlich kaum positive Jahresergebnisse erzielen. Die nur geringfügigen Anstiege des Landesbasisfallwertes in 2015 und 2016 wirken auch in die Zukunft und entziehen den Krankenhäusern dauerhaft benötigte Finanzmittel. Die Klinikverbund Südwest GmbH wird an dieser Stelle weiter versuchen, diesem Trend durch geeignete strategische Entscheidungen bestmöglich entgegenzuwirken. Die Fortsetzung des bereits im Rahmen der Medizinkonzeption und anderer Maßnahmen eingeschlagenen Wegs bietet für den gesamten Klinikverbund gesehen Chancen zu einer wirtschaftlichen Sanierung der Kliniken und damit einhergehenden weiteren Verbesserung der Jahresergebnisse.

Risikobericht

Spezifische, berichtenswerte Risiken bestehen in der Klinikverbund Südwest GmbH nicht. Es werden keine Finanzinstrumente eingesetzt.

Ausblick

Das Aufgabengebiet der Klinikverbund Südwest GmbH wird auch in den nächsten Jahren unverändert in der Bereitstellung der Managementleistungen für die verbundenen Unternehmen bestehen. Dementsprechend kann auch künftig von einer Betriebsleistung in ähnlicher Größenordnung ausgegangen werden. Aufgrund der Umlage der Aufwendungen der Klinikverbund Südwest GmbH auf die Tochtergesellschaften wird in den kommenden Jahren konstant mit einem ausgeglichen Jahresergebnis geplant. Auch mögliche negative Entwicklungen der Jahres-

ergebnisse der verbundenen Gesellschaften werden keinen direkten Einfluss auf das Jahresergebnis der Klinikverbund Südwest GmbH haben.

Kapitalzuführungen/-entnahmen durch den Landkreis Calw

Kapitalzuführungen bzw. -entnahmen durch den Landkreis Calw wurden nicht vorgenommen.

Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer

| | 2016 | 2015 | 2014 |
|---------------------------------|-------------|-------------|-------------|
| Anzahl Angestellte (Vollkräfte) | 17 | 18 | 17 |

Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates

| | 2016 EUR | 2015 EUR | 2014 EUR |
|---|---------------------|---------------------|---------------------|
| Geschäftsführung Angaben unterbleiben gem. § 286 Abs. 4 HGB | k.A. | k. A. | k. A. |
| Aufsichtsrat Sitzungsgelder und Aufwandsentschädigung | 20.000 | 14.000 | 17.370 |

1.4. Tourismus GmbH Nördlicher Schwarzwald

Allgemeine Angaben

Tourismus GmbH Nördlicher Schwarzwald
Tourismusförderung
Sonnenweg 5
75378 Bad Liebenzell

Telefon +49 7052 8169770
Homepage: www.mein-schwarzwald.de

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist es, auf Basis des bestehenden touristischen Angebots und der touristischen Infrastruktur der Tourismusregionen im Landkreis Calw, sowie angrenzenden und benachbarten Tourismusregionen über den Landkreis hinaus, ein touristisches Profil für die gesamte Region zu definieren und auszubauen, wobei die üblicherweise der kommunalen Tourismus Organisation zugewiesenen Aufgaben ausgenommen sind. Die Ziele der Gesellschaft sollen unter anderem durch folgende Maßnahmen erreicht werden:

- Schaffung eines einheitlichen Marketingkonzepts (Corporate Design), strategische Marketingplanung und Marktanalyse, Themenmarketing entsprechend den zuvor entwickelten Profiltiteln, Vorgabe von Schwerpunktthemen und Schaffung von Rahmenbedingungen zur Bearbeitung und Vermarktung,
- Entwicklung und Vermarktung themenspezifischer Angebote für Endkunden und Wiederverkäufer, Produktentwicklung und Produktinitialisierung, Bündelung von Angeboten und Zusammenstellung zielgruppengerechter Produkte, Impulsfunktionen für die lokale Ebene, Qualitätsmanagement (Innenmarketing), Aufbau eines ausgewogenen Vertriebs Mix,
- Einbeziehen von privatwirtschaftlichen Unternehmen in die Marketingaktivität und gemeinsame Koordination einer einheitlichen Werbung für die gesamte Region,
- überregionale touristische Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, regionale/lokale Information (Innenmarketing), Kommunikation des Leitbildes und Förderung der Identifikation,
- Zusammenarbeit und Positionierung mit bzw. innerhalb tourismusrelevanter Gremien in der gesamten Region, Aufbau von Netzwerken und Verbindungen zu Partnern, Multiplikatoren, touristischen Leistungsträgern usw.

Beteiligungsverhältnisse

Das Stammkapital beträgt 50.000 EUR.

Die Stammeinlagen werden gehalten von

| Gesellschafter | Anteil in EUR | Anteil in % |
|-----------------------------------|----------------------|--------------------|
| Landkreis Calw | 12.500 | 25,0 |
| Stadt Altensteig | 1.270 | 2,5 |
| Stadt Bad Teinach-Zavelstein | 1.570 | 3,2 |
| Stadt Calw | 2.020 | 4,0 |
| Stadt Nagold | 800 | 1,6 |
| Stadt Neubulach | 440 | 0,9 |
| Gemeinde Neuweiler | 420 | 0,8 |
| Stadt Wildberg | 980 | 2,0 |
| Stadt Bad Wildbad | 4.760 | 9,5 |
| Gemeinde Enzklösterle | 2.150 | 4,3 |
| Gemeinde Höfen | 590 | 1,2 |
| Stadt Bad Herrenalb | 6.380 | 12,8 |
| Gemeinde Dobel | 1.120 | 2,2 |
| Kurverwaltung Bad Liebenzell GmbH | 7.500 | 15,0 |
| Gemeinde Schömberg | 7.500 | 15,0 |
| Summe | 50.000 | 100,00 |

Organe

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung.

| Aufsichtsrat | | |
|--------------------------------------|---|-------------------|
| Gesellschafter/-gruppe | Vertreter | Funktion |
| Landkreis Calw | Helmut Riegger, Landrat | Vorsitzender |
| Bad Herrenalb/Dobel | Norbert Mai, Bürgermeister | Stv. Vorsitzender |
| Enztal | Klaus Jürgen Mack, Bürgermeister | Stv. Vorsitzender |
| Kurverwaltung Bad Liebenzell GmbH | Dietmar Fischer, Bürgermeister | Mitglied |
| Nagoldtal | Markus Wendel, Bürgermeister | Mitglied |
| Schömberg | Matthias Leyn, Bürgermeister | Mitglied |
| Dehoga Kreisverband Kreis Calw | Rolf Berlin, Küchenmeister und Konditor | Mitglied |
| Geschäftsführer | | |
| | René Skiba, Diplom-Betriebswirt (BA) | |

Beteiligungen des Unternehmens

Die Gesellschaft ist an keinem weiteren Unternehmen beteiligt.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Der öffentliche Zweck orientiert sich am Gegenstand des Unternehmens. Dieser wird durch die laufende Geschäftstätigkeit der Tourismus GmbH Nördlicher Schwarzwald erfüllt.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs

| Bilanz | 2016 EUR | 2015 EUR | 2014 EUR |
|---|--------------------|--------------------|--------------------|
| A K T I V A | | | |
| Anlagevermögen | 62.215 | 35.542 | 12.382 |
| Vorräte | 44.273 | 31.495 | 47.215 |
| Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände | 107.330 | 23.442 | 34.095 |
| Flüssige Mittel | 172.939 | 4.373 | 17.860 |
| Umlaufvermögen | 324.541 | 59.310 | 111.552 |
| Rechnungsabgrenzungsposten | 189.049 | 118.706 | 72.347 |
| Bilanzsumme | 575.805 | 213.558 | 183.899 |
| P A S S I V A | | | |
| Gezeichnetes Kapital | 50.000 | 50.000 | 50.000 |
| Bilanzverlust | 1.507 | -12.887 | -3.653 |
| Eigenkapital | 51.507 | 37.113 | 46.347 |
| Rückstellungen | 7.265 | 4.079 | 3.368 |
| Verbindlichkeiten | 517.033 | 172.366 | 134.184 |
| Bilanzsumme | 575.805 | 213.558 | 183.899 |

| Gewinn- und Verlustrechnung | 2016 EUR | 2015 EUR | 2014 EUR |
|---|--------------------|--------------------|--------------------|
| Rohergebnis* | 869.293 | 746.554 | 640.242 |
| Personalaufwand | -191.745 | -174.197 | -173.537 |
| Abschreibungen | -5.874 | -4.396 | -1.777 |
| Sonstige betriebliche Aufwendungen | -653.674 | -577.203 | -467.043 |
| Betriebliche Aufwendungen | -851.293 | -755.795 | -642.356 |
| Betriebsergebnis | 18.000 | -9.242 | -2.114 |
| Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge | 53 | 53 | 0 |
| Zinsen und ähnliche Aufwendungen | -3 | 0 | 0 |
| Finanzergebnis | 50 | 53 | 0 |
| Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit | 18.051 | -9.189 | -2.114 |
| Außerordentliche Erträge | 0 | 0 | 3.136 |
| Außerordentliche Aufwendungen | 0 | -20 | -250 |
| Außerordentliches Ergebnis | 0 | -20 | 2.886 |
| Steuern vom Einkommen und vom Ertrag | -3.526 | 0 | 0 |
| Sonstige Steuern | -130 | -26 | -171 |
| Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag | 14.394 | -9.235 | 601 |

* Die Gesellschaft hat als kleine Kapitalgesellschaft nach § 267 HGB von den größenabhängigen Erleichterungen, insb. § 276 HGB Gebrauch gemacht.

| Betriebswirtschaftliche Kennzahlen | 2016 | 2015 | 2014 |
|--|-------------|-------------|-------------|
| Anlagenintensität <i>Anlagevermögen/Bilanzsumme*100</i> | 10,80% | 16,64% | 6,73% |
| Investitionsquote <i>Investitionen/Anlagevermögen*100</i> | 52,31% | 77,53% | 114,35% |
| Eigenkapitalquote <i>Eigenkapital/Bilanzsumme*100</i> | 8,95% | 17,38% | 25,20% |
| Anlagendeckung <i>Eigenkapital/Anlagevermögen*100</i> | 82,79% | 104,42% | 374,31% |
| Bankenverschuldung <i>Bankdarlehen/Bilanzsumme*100</i> | 0,00% | 0,00% | 0,00% |
| Umsatzrentabilität <i>Jahresergebnis/Umsatzerlöse*100</i> | k.A. | k.A. | k.A. |
| Eigenkapitalrentabilität <i>Jahresergebnis/Eigenkapital*100</i> | 27,95% | -24,88% | 1,30% |
| Reinvestitionsquote <i>Investitionen/Abschreibungen*100</i> | 554,11% | 626,90% | 796,79% |
| Cash Flow (TEUR) <i>Jahresergebnis + Abschreibungen + Veränderung der Rückstellungen</i> | 23 | -4 | 6 |
| Personalkostenintensität <i>Personalkosten/Umsatz*100</i> | k.A. | k.A. | k.A. |

Auf die Ausfertigung eines **Lageberichts** wird aufgrund § 264 Abs. 1 Satz 4 i.V.m § 267 Abs. 1 HGB verzichtet.

Kapitalzuführungen/-entnahmen durch den Landkreis Calw

Kapitalzuführungen/-entnahmen wurden nicht vorgenommen.

Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer

| | 2016 | 2015 | 2014 |
|---------------------|-------------|-------------|-------------|
| Anzahl Arbeitnehmer | 5 | 5 | 5 |

Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates

| | 2016 EUR | 2015 EUR | 2014 EUR |
|---|---------------------|---------------------|---------------------|
| Geschäftsführung Angaben unterbleiben gem. § 286 Abs. 4 HGB | k. A. | k. A. | k. A. |
| Aufsichtsrat Sitzungsgelder und Aufwandsentschädigung | 4.520 | 4.560 | 4.440 |

2. Mittelbare Beteiligungen über 50%

2.1 Umwelt-Service Nordschwarzwald GmbH (USN)

Allgemeine Angaben

Umwelt-Service Nordschwarzwald GmbH
Gäuallee 5
72202 Nagold

Telefon: +49 74 52 60 06-7050
Telefax: +49 74 52 60 06-7777
Homepage: www.usn-info.de

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Einsammlung, der Transport, die Be- und Verarbeitung sowie die Verwertung von Abfällen und Abfallstoffen jeglicher Herkunft sowie aller damit in Zusammenhang stehenden Geschäfte und Dienstleistungen einschließlich der Vermarktung von aus Abfällen gewonnener regenerativer Energieträger.

Beteiligungsverhältnisse

Das Stammkapital beträgt 100.000 EUR.

Die Stammeinlagen werden gehalten von

| Gesellschafter | Anteil in EUR | Anteil in % |
|--|----------------|---------------|
| AWG Abfallwirtschaft Landkreis Calw GmbH | 51.000 | 51,00 |
| Alba Group plc & Co. KG* | 49.000 | 49,00 |
| Summe | 100.000 | 100,00 |

*Die Alba Group plc & Co. KG ist die Rechtsnachfolgerin der Alba plc & Co. KG aA, die die Anteile an der Umwelt-Service Nordschwarzwald GmbH durch Ausgliederung erworben hat.

Organe

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung.

| | | |
|------------------------|---|-------------------|
| Aufsichtsrat | Helmut Riegger, Landrat | Vorsitzender |
| | Dr. Eric Schweitzer, Betriebswirt | Stv. Vorsitzender |
| | Jürgen Großmann, Oberbürgermeister | |
| | Volker Schuler, Bürgermeister | |
| | Dieter Dannenmann, Kriminalhauptkom. i.R. | |
| | Bernhard Klaus, Bereichsleiter | bis 11.05.2016 |
| | Rainer Kröger, Bereichsleiter | ab 28.07.2016 |
| | Hannes Oesterle, Regionalleiter | |
| Geschäftsführer | Christian Gmeiner, Dipl. Ökonom | |
| | Stefan Grünacher, Regionalleiter | |

Beteiligungen des Unternehmens

Die Gesellschaft ist an keinem weiteren Unternehmen beteiligt.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Der öffentliche Zweck beinhaltet die Leistungen im Zusammenhang mit Einsammlung, Transport, Be- und Verarbeitung sowie der Verwertung von Abfällen und Abfallstoffen im Auftrag des Landkreises Calw. Dieser Zweck wird durch die laufende Geschäftstätigkeit der Umwelt Service GmbH Nordschwarzwald erfüllt.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs

| Bilanz | 2016 EUR | 2015 EUR | 2014 EUR |
|---|--------------------|--------------------|--------------------|
| A K T I V A | | | |
| Immaterielle Vermögensgegenstände | 18.597 | 10.199 | 443 |
| Sachanlagen | 1.899.756 | 2.104.613 | 2.142.906 |
| Finanzanlagen | | | |
| Anlagevermögen | 1.918.353 | 2.114.812 | 2.143.349 |
| Vorräte | 152.218 | 86.651 | 52.985 |
| Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände | 1.441.359 | 1.133.821 | 1.012.068 |
| Flüssige Mittel | 488.335 | 760.065 | 988.036 |
| Umlaufvermögen | 2.081.912 | 1.980.536 | 2.053.089 |
| Rechnungsabgrenzungsposten | 1.704 | 2.233 | 1.896 |
| Bilanzsumme | 4.001.969 | 4.097.580 | 4.198.334 |
| P A S S I V A | | | |
| Gezeichnetes Kapital | 100.000 | 100.000 | 100.000 |
| Kapitalrücklagen | 2.556.459 | 2.556.459 | 2.556.459 |
| Gewinnvortrag | 169.128 | 169.128 | 169.128 |
| Jahresüberschuss/-fehlbetrag | 506.977 | 514.908 | 610.181 |
| Eigenkapital | 3.332.564 | 3.340.495 | 3.435.768 |
| Rückstellungen | 251.449 | 211.306 | 230.888 |
| Verbindlichkeiten | 417.956 | 545.779 | 531.678 |
| Rechnungsabgrenzungsposten | 0 | 0 | 0 |
| Bilanzsumme | 4.001.969 | 4.097.580 | 4.198.334 |

| Gewinn- und Verlustrechnung | 2016 EUR | 2015 EUR | 2014 EUR |
|---|--------------------|--------------------|--------------------|
| Umsatzerlöse | 7.778.669 | 7.894.121 | 7.912.395 |
| Sonstige betriebliche Erträge | 47.536 | 34.578 | 345.325 |
| Betriebliche Erträge | 7.826.205 | 7.928.699 | 8.257.720 |
| Materialaufwand | -5.204.461 | -5.401.384 | -5.472.642 |
| Personalaufwand | -806.891 | -734.756 | -816.202 |
| Abschreibungen | -320.138 | -312.062 | -344.449 |
| Sonstige betriebliche Aufwendungen | -761.360 | -740.544 | -721.618 |
| Betriebliche Aufwendungen | -7.092.850 | -7.188.745 | -7.354.911 |
| Betriebsergebnis | 733.355 | 739.953 | 902.809 |
| Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge | 1.404 | 0 | 573 |
| Zinsen und ähnliche Aufwendungen | -1.540 | 0 | -2.147 |
| Finanzergebnis | -137 | 0 | -1.574 |
| Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit | 733.218 | 739.953 | 901.235 |
| Steuern vom Einkommen und vom Ertrag | -214.133 | -213.738 | -269.736 |
| Sonstige Steuern | -12.108 | -11.307 | -21.318 |
| Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag | 506.977 | 514.908 | 610.181 |

| Betriebswirtschaftliche Kennzahlen | 2016 | 2015 | 2014 |
|--|-------------|-------------|-------------|
| Anlagenintensität <i>Anlagevermögen/Bilanzsumme*100</i> | 47,94% | 51,61% | 51,05% |
| Investitionsquote <i>Investitionen/Anlagevermögen*100</i> | 7,62% | 15,34% | 8,80% |
| Eigenkapitalquote <i>Eigenkapital/Bilanzsumme*100</i> | 83,27% | 81,52% | 81,84% |
| Anlagendeckung <i>Eigenkapital/Anlagevermögen*100</i> | 173,72% | 157,96% | 160,30% |
| Bankenverschuldung <i>Bankdarlehen/Bilanzsumme*100</i> | 0,00% | 0,00% | 0,00% |
| Umsatzrentabilität <i>Jahresergebnis/Umsatzerlöse*100</i> | 6,52% | 6,52% | 7,71% |
| Eigenkapitalrentabilität <i>Jahresergebnis/Eigenkapital*100</i> | 15,21% | 15,41% | 17,76% |
| Reinvestitionsquote <i>Investitionen/Abschreibungen*100</i> | 45,68% | 103,99% | 54,78% |
| Cash Flow (TEUR) <i>Jahresergebnis + Abschreibungen + Veränderung der Rückstellungen</i> | 867 | 807 | 1.068 |
| Personalkostenintensität <i>Personalkosten/Umsatz*100</i> | 10,37% | 9,31% | 10,32% |

Lage des Unternehmens (Auszug aus dem Lagebericht 2016)

Aufwands- und Ertragsentwicklung

Im kommunalen Geschäftsfeld haben sich die Umsatzerlöse aufgrund von geringen statistischen Preissteigerungen und geringen Mengenänderungen im Wesentlichen nicht verändert. Im Bereich der Gewerbeentsorgung und des Stoffstrommanagements waren, trotz guter allgemeiner Auftragslage, im Vergleich zum Vorjahr geringere Umsätze aufgrund der preisbedingt niedrigeren Wertstoffpreise zu verzeichnen. Kompensiert wurden diese Umsatzverluste durch die geringen Ankaufspreise für Wertstoffe, so dass sich insgesamt (abgesehen von dem positiven Effekt in den sonstigen betrieblichen Erträgen des Vorjahres durch die Erträge aus Anlageverkäufen) ein höherer Rohertrag im Vergleich zum Vorjahr erzielen ließ.

Das Geschäftsfeld Pellethandel war 2016 durch zwei wesentliche Effekte geprägt: zum einen bewirkte die relativ milde Witterung eine sinkende Absatzmenge, zum anderen führten sinkende Preise zu entsprechend geringeren Umsatzerlösen. Aufgrund einer verbesserten Rohertragsmarge ist der Umsatzrückgang im Wesentlichen ergebnisneutral.

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Das Anlagevermögen ist im Geschäftsjahr von 2.115 TEUR auf 1.918 TEUR leicht zurückgegangen. Dies resultiert im Wesentlichen aus den im Gegensatz zur Abschreibung i. H. v. 320 TEUR und den Abgängen i. H. v. 23 TEUR um 197 TEUR geringeren Zugängen i. H. v. 146 TEUR.

Der Anstieg der kurzfristigen Forderungen von 1.134 TEUR auf 1.433 TEUR resultiert im Wesentlichen aus dem Anstieg der Forderungen gegen den Gesellschafter AWG Abfallwirtschaft Landkreis Calw GmbH auf 1.004 TEUR (VJ. 718 TEUR) aufgrund eines im Vergleich zum Vorjahr unterschiedlichen Zahlens. Die liquiden Mittel haben sich zum Stichtag um 272 TEUR auf 488 TEUR verringert. Das Eigenkapital hat sich durch den leicht geringeren Jahresüberschuss von 3.340 TEUR auf 3.333 TEUR verringert.

Die Liquidität und finanzielle Stabilität der Gesellschaft sind durch eine Eigenkapitalquote von 83,5 % auf hohem Niveau gesichert. Die Finanzierung erfolgt ausschließlich über Eigenmittel. Ausfallrisiken bei Forderungen werden durch das eingeführte Mahnwesen begrenzt. Zur frühzeitigen Erkennung von für das Unternehmen relevanten Risikofaktoren, wie beispielsweise wesentlichen Marktveränderungen und deren Auswirkungen, wird ein Risikomanagementsystem eingesetzt.

Prognosebericht

Die USN wird weiterhin für die AWG Abfallwirtschafts Landkreis Calw GmbH die Einsammlung organisieren und sich um Dienstleistungen und die Vermarktung von Wertstoffen im Rahmen europaweiter Ausschreibungen bewerben.

Unter Berücksichtigung der relativ stabilen Lage im kommunalen Bereich, der positiven Entwicklung der Preise im Wertstoffbereich des gewerblichen Sektors sowie der relativ stabilen Auftragslage, wurde für das Jahr 2017 mit Gesamterlösen i. H. v. 729 TEUR angesetzt, der gemäß der aktuellen Entwicklung des Geschäftsverlaufs voraussichtlich auch erreicht werden wird.

Chancen- und Risikobericht

Besondere Sondereinflüsse auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sind nicht zu erwarten. Es bestehen keine bestandsgefährdeten Risiken.

Die durch die Clearingstelle der Dualen Systeme Deutschland veröffentlichten Lizenz- und Vertragsmengenanteile für Glas, LVP und PPK zeigen für alle drei Fraktionen im 1. Quartal 2017

eine im Vergleich zum 4. Quartal 2016 positive Entwicklung auf. Dies liegt allerdings hauptsächlich daran, dass die Mengen im Laufe des Jahres 2016 abgenommen haben. Ein Vergleich des 1. Quartals 2017 mit dem 1. Quartal 2016 lässt einen Rückgang aller drei Fraktionen erkennen, der sich auch im 2. Quartal 2017 bei den Fraktionen LVP und PPK fortsetzt.

Kapitalzuführungen/-entnahmen durch den Landkreis Calw

Kapitalzuführungen bzw. -entnahmen durch den Landkreis Calw wurden nicht vorgenommen.

Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer

| | 2016 | 2015 | 2014 |
|---------------------|------|------|------|
| Anzahl Arbeitnehmer | 16 | 14 | 14 |

Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates

| | 2016 EUR | 2015 EUR | 2014 EUR |
|--|-------------|-------------|-------------|
| Geschäftsführung (Angaben unterbleiben gem. § 286 Abs. 4 HGB) | k. A. | k. A. | k. A. |
| Aufsichtsrat (Sitzungsgelder und Aufwandsentschädigung) | 200,00 | 0,00 | 0,00 |

II. Weitere Beteiligungen (Unmittelbare Beteiligungen unter 25%)

1. Wirtschaftsförderung Zukunftsregion Nordschwarzwald GmbH (WFG)

Allgemeine Angaben

Wirtschaftsförderung Zukunftsregion Nordschwarzwald GmbH
Westliche Karl-Friedrich-Str. 29 - 30
75177 Pforzheim
Tel. +49 7231 154369-0
Fax +49 7231 154369-1
E-Mail: wfg@nordschwarzwald.de
Internet: www.nordschwarzwald.de

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Verbesserung der sozialen und wirtschaftlichen Struktur der Region Nordschwarzwald durch eine gezielte Förderung der Wirtschaft, insbesondere mittels Anregung und Hilfestellung bei der Verwirklichung interkommunaler Gewerbegebiete, eines Regionalmarketings (nach innen und außen), die Entwicklung und Betreuung des vorhandenen Unternehmensbestandes, die Akquisition ansiedlungswilliger Unternehmen sowie die Information, Kooperation und Koordination in allen Bereichen der regionalen Wirtschaftsförderung.

Bei der Wahrnehmung ihrer Aufgaben arbeitet die Gesellschaft insbesondere mit den Gebietskörperschaften und den Organisationen der Wirtschaft in der Region zusammen. Die Gesellschaft ist eine körperschaftsteuerbefreite Wirtschaftsförderungsgesellschaft im Sinne des § 5 Abs. 1 Nr. 18 KStG.

Beteiligungsverhältnisse

Die Geschäftsanteile werden wie folgt gehalten:

| Gesellschafter | Anteil in EUR | Anteil in % |
|--|----------------------|--------------------|
| Sparkasse Pforzheim Calw | 16.000 | 16,21 |
| Stadt Pforzheim | 11.000 | 11,14 |
| Enzkreis | 11.000 | 11,14 |
| Landkreis Calw | 11.000 | 11,14 |
| Landkreis Freudenstadt | 11.000 | 11,14 |
| Regionalverband Nordschwarzwald | 8.000 | 8,11 |
| Kreissparkasse Freudenstadt | 8.000 | 8,11 |
| Industrie- und Handelskammer Nordschwarzwald | 8.000 | 8,11 |
| Handwerkskammer Karlsruhe | 3.000 | 3,04 |
| Stadt Horb am Neckar | 2.600 | 2,63 |
| Stadt Mühlacker (neu) | 2.500 | 2,53 |
| Stadt Freudenstadt | 2.400 | 2,43 |
| Stadt Nagold | 2.000 | 2,03 |
| Gemeinde Niefern-Öschelbronn | 1.200 | 1,22 |
| Stadt Maulbronn | 700 | 0,71 |
| Stadt Bad Teinach-Zavelstein | 300 | 0,30 |
| Summe | 98.700 EUR | 100,00 |

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Der öffentliche Zweck orientiert sich am Gegenstand des Unternehmens. Dieser wird durch die laufende Geschäftstätigkeit der Wirtschaftsförderungsgesellschaft erfüllt.

2. SMF Schwarzwald Musikfestival GmbH

Allgemeine Angaben

SMF Schwarzwald Musikfestival GmbH
Lauterbadstraße 5
72250 Freudenstadt
Tel.: +49 7441 864 716
Fax: +49 7441 864 729
E-Mail: info@schwarzwald-musikfestival.de
Internet: www.schwarzwald-musikfestival.de

Gegenstand des Unternehmens

Aufgabe und Zweck der Gesellschaft sind die Organisation und Durchführung von kulturellen Veranstaltungen wie Konzerte, Musiktheater- und Vortragsveranstaltungen in Gemeinden des Schwarzwaldes, insbesondere im Rahmen des Schwarzwald Musikfestivals.

Die SMF Schwarzwald Musikfestival GmbH kann als Träger einer regionalen Kulturförderung zur Verfügung stehen.

Beteiligungsverhältnisse

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 52.500 EUR und wird wie folgt gehalten:

| Gesellschafter | Anteil in EUR | Anteil in % |
|--|---------------|---------------|
| Gesellschaft zur Förderung des Schwarzwald Musikfestivals e.V. Baiersbronn | 15.000 | 28,57 |
| Stadt Freudenstadt | 7.500 | 14,29 |
| Gemeinde Baiersbronn | 7.500 | 14,29 |
| Hochschwarzwald Tourismus GmbH, Titisee-Neustadt | 7.500 | 14,29 |
| Landkreis Calw | 3.750 | 7,14 |
| Landkreis Rottweil | 3.750 | 7,14 |
| Landkreis Freudenstadt | 3.750 | 7,14 |
| Herr Mark Mast, München | 3.750 | 7,14 |
| Summe | 52.500 | 100,00 |

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Zweck der Gesellschaft ist die Organisation und Durchführung von kulturellen Veranstaltungen. Die Gesellschaft arbeitet ausschließlich und unmittelbar gemeinnützig und selbstlos im Sinne des dritten Abschnitts der Abgabenordnung.

Der öffentliche Zweck wird durch die laufende Geschäftstätigkeit erfüllt.

3. Schwarzwald Tourismus GmbH (STG)

Allgemeine Angaben

Schwarzwald Tourismus GmbH
Postfach 1660, 79016 Freiburg
Ludwigstr. 23, 79104 Freiburg

Tel.: +49 761 896460

Fax: +49 761 8964670

E-mail: mail@schwarzwald-tourismus.info

Homepage: www.schwarzwald-tourismus.info

Gegenstand des Unternehmens

Ziel der Gesellschaft ist es, den Tourismus im Schwarzwald zu fördern, die Kräfte des Marketings für die Dachmarke Schwarzwald zu bündeln und den Bekanntheits- und Beliebtheitsgrad des Schwarzwaldes als Urlaubs- und Erholungsregion zu steigern. Die Gesellschaft hat die Funktion eines Tourismusdachverbandes.

Aufgaben des Unternehmens:

- Die Gesellschaft fördert und unterstützt die naturnahe, ökologische, nachhaltige und zukunftsgerichtete Entwicklung des Tourismus und des Kurwesens im Schwarzwald.
- Die Gesellschaft trägt zur positiven Imagebildung des Schwarzwaldes als Dachmarke national und international bei.
- Die Gesellschaft sorgt für die Bekanntheit und die Verbreitung des touristischen Angebotes des Schwarzwaldes und trägt zu einem optimierten Informationsservice für potentielle Gäste und Interessenten bei.
- Die Gesellschaft entwickelt, betreibt und aktualisiert ein eindeutiges und unverwechselbares Erscheinungsbild des Schwarzwaldes als Urlaubs- und Erholungsregion und fördert den Bekanntheitsgrad des Schwarzwaldes.
- Die Gesellschaft koordiniert und fördert die Vermarktung des touristischen Angebotes unter dem Dach des touristischen Markenbegriffs.
- Die Gesellschaft betreibt das operative touristische Marketinggeschäft für den gesamten Schwarzwald.
- Die Gesellschaft bezieht privatwirtschaftliche Unternehmen in ihre Marketingaktivitäten ein und koordiniert gemeinsame Werbung für die Marke Schwarzwald.
- Die Gesellschaft fördert Maßnahmen zur qualitativen und quantitativen Verbesserung des touristischen Angebotes.
- Die Gesellschaft bedient sich zur Erledigung ihrer Aufgaben eines Marketingkonzeptes und schreibt dieses fort und setzt es um.
- Die Gesellschaft nimmt ihre Aufgaben im gemeinsamen Interesse der Tourismusbranche und allen sonstigen vom Tourismus profitierenden Betrieben im Schwarzwald wahr.
- Die Gesellschaft verfolgt öffentliche Zwecke im Sinne der Gemeindeordnung Baden-Württemberg. Die tourismuspolitischen Aufgaben werden als Klammerfunktion für den gesamten Schwarzwald gegenüber dem Bund, dem Land und den Fach- und Dachverbänden vertreten.
- Die Gesellschaft anerkennt die Notwendigkeit einer Zusammenarbeit mit den Institutionen und Verbänden des Schwarzwaldes, die sich ebenfalls um die Förderung des Tourismus bemühen. Diese Institutionen und Verbände können ihre Interessen in einen Fachbeirat einbringen, welcher durch die Gesellschaft eingerichtet wird. Der Fachbeirat ist aus dem Landkreis-Tourismusausschuss zu entwickeln.

Beteiligungsverhältnisse

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 101.400 EUR.
 Die Geschäftsanteile werden wie folgt gehalten:

| Gesellschafter | Anteil in EUR | Anteil in % |
|--|----------------------|--------------------|
| Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald | 26.600 | 26,23 |
| Ortenaukreis | 17.150 | 16,91 |
| Landkreis Freudenstadt | 10.700 | 10,55 |
| Landkreis Schwarzwald-Baar | 9.550 | 9,42 |
| Landkreis Waldshut | 8.450 | 8,33 |
| Landkreis Calw | 8.300 | 8,19 |
| Landkreis Lörrach | 6.850 | 6,76 |
| Landkreis Rastatt | 3.400 | 3,35 |
| Landkreis Emmendingen | 3.100 | 3,06 |
| Landkreis Rottweil | 1.700 | 1,68 |
| Landkreis Karlsruhe | 1.400 | 1,38 |
| Freiburg Wirtschaft, Touristik und Messe GmbH & Co. KG | 1.250 | 1,23 |
| KMK Karlsruher Messe- und Kongress GmbH | 1.000 | 0,99 |
| Baden-Baden Kur & Tourismus GmbH | 900 | 0,89 |
| Enzkreis | 800 | 0,79 |
| Stadt Pforzheim | 250 | 0,25 |
| Summe | 101.400 | 100,00 |

Beteiligungen des Unternehmens

Die Schwarzwald Tourismus GmbH hält Geschäftsanteile an der Tourismus Marketing GmbH Baden-Württemberg, Stuttgart, von 20,3 % (Anteil am Stammkapital: 23.403 EUR).

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Der öffentliche Zweck wird im Gesellschaftsvertrag durch die Beschreibung der Aufgaben der Gesellschaft festgelegt. Er wird durch die laufende Geschäftstätigkeit der Gesellschaft erfüllt.

4. Gemeinnützige Werkstätten und Wohnstätten GmbH (GWW)

Allgemeine Angaben

Gemeinnützige Werkstätten und Wohnstätten GmbH Sindelfingen
Zentralverwaltung
Robert-Bosch-Str. 15
71116 Gärtringen

Telefon: +49 7034 27041-0
Telefax: +49 7034 27041-103
E-mail: kontakt@gww-netz.de
Homepage: www.gww-netz.de

Gegenstand des Unternehmens

Aufgabe und Zweck der Gesellschaft ist ausschließlich und unmittelbar die Förderung der Wohlfahrtspflege sowie mildtätiger Zwecke im Sinne des § 53 Nr. 1 AO und der Hilfe für Menschen mit Behinderung. Dieser Zweck wird insbesondere verwirklicht durch die Schaffung und den Betrieb von Einrichtungen zur Betreuung und Förderung von Menschen mit Behinderung.

Alle Einrichtungen und Maßnahmen der Gesellschaft sollen Menschen mit Behinderung fördern und ihnen helfen, einen geeigneten Platz im Arbeitsleben und in der Gesellschaft zu finden.

Die Gesellschaft bietet für Menschen mit Behinderung geeignete Maßnahmen der Eingliederungshilfe für Tagesbetreuung, Förderung und Betreuung, betreute und begleitete Wohnformen und die notwendigen Hilfen zur Eingliederung ins Arbeitsleben an. Für diejenigen Personen, die wegen ihrer Behinderung unter den Bedingungen des allgemeinen Arbeitsmarktes keine Arbeit finden, stellt die Gesellschaft Dauerarbeits- und Beschäftigungsplätze im Arbeitsbereich der Werkstätten für Behinderte zur Verfügung.

In diesem Rahmen gehört zu den Aufgaben der Gesellschaft auch der notwendige Transport der betreuten Personen.

Die Gesellschaft ist Mitglied im diakonischen Werk der Evangelischen Kirche in Württemberg e.V.

Beteiligungsverhältnisse

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 15.300.000 EUR und wird von den Gesellschaftern zu jeweils gleichen Teilen gehalten.

| Gesellschafter | Anteil in EUR | Anteil in % |
|--|----------------------|--------------------|
| Landkreis Böblingen | 900.000 | 5,88 |
| Landkreis Calw | 900.000 | 5,88 |
| Stadt Böblingen | 900.000 | 5,88 |
| Stadt Calw | 900.000 | 5,88 |
| Stadt Herrenberg | 900.000 | 5,88 |
| Stadt Leonberg | 900.000 | 5,88 |
| Stadt Nagold | 900.000 | 5,88 |
| Stadt Sindelfingen | 900.000 | 5,88 |
| Lebenshilfe für Menschen mit Behinderungen e.V. OV Böblingen und Umgebung | 900.000 | 5,88 |
| Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung OV Sindelfingen e.V. | 900.000 | 5,88 |
| Lebenshilfe für Menschen mit Behinderung OV Herrenberg und Umgebung e.V. | 900.000 | 5,88 |
| Lebenshilfe für Menschen mit Behinderung OV Calw e.V. | 900.000 | 5,88 |
| Lebenshilfe für Menschen mit Behinderung OV Oberes Nagoldtal e.V. | 900.000 | 5,88 |
| Verein für Menschen mit Behinderung im Kreis Böblingen e.V. | 900.000 | 5,88 |
| Fortis e.V. Böblingen | 900.000 | 5,88 |
| Arbeitskreis offene Psychiatrie Calw e.V. | 900.000 | 5,88 |
| Behindertenhilfe Leonberg e.V. | 900.000 | 5,88 |
| Summe | 15.300.000 | 100,00 |

Der auf jeden Gesellschafter entfallende Teilbetrag von 900.000,00 EUR setzt sich zusammen aus:

Ursprüngliche Einlage der Gesellschafter 2.556,46 EUR
Geschäftsanteile aus Kapitalerhöhungen 897.443,54 EUR

Beteiligungen des Unternehmens

Die Gemeinnützige Werkstätten und Wohnstätten GmbH ist zu 10 % an der FEMOS gGmbH, Gärtringen, beteiligt.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Gesellschaft verfolgt gemäß ihrer Satzung ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnitts „steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung. Der öffentliche Zweck wird durch die laufende Geschäftstätigkeit des Unternehmens erfüllt.

5. Neurologisches Rehabilitationszentrum Quellenhof in Bad Wildbad GmbH

Allgemeine Angaben

Neurologisches Rehabilitationszentrum Quellenhof
Kuranlagenallee 2
75323 Bad Wildbad

Tel.: +49 7081 173-0

Fax: +49 7081 173-230

E-Mail: info@quellenhof.de

Homepage: www.quellenhof.de

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb einer neurologischen Klinik für Rehabilitation in Bad Wildbad.

Beteiligungsverhältnisse

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 1.080.000 EUR. Die Geschäftsanteile sind voll einbezahlt und befinden sich im Besitz von

| Gesellschafter | Anteil in EUR | Anteil in % |
|--|----------------------|--------------------|
| Sana Kliniken AG, Ismaning | 594.000 | 55,00 |
| AMSEL-Förderkreis Ursula-Späth-Stiftung, Stuttgart | 292.000 | 27,00 |
| Dr. Klaus Gottwald, Stuttgart | 93.000 | 8,60 |
| Josef Wund, Friedrichshafen | 86.000 | 8,00 |
| Landkreis Calw | 15.000 | 1,40 |
| Summe | 1.080.000 | 100,00 |

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Der öffentliche Zweck beinhaltet die Leistungen im Zusammenhang mit stationären medizinischen Rehabilitationsleistungen nach § 40 Abs. 2 SGB V mit Unterkunft und Verpflegung. Dieser Zweck wird durch die laufende Geschäftstätigkeit des Neurologischen Rehabilitationszentrums Quellenhof erfüllt.